



XWEBÛN

Hejmar 6

KOVARA JINÊN CIWAN ÊN AZAD

MIJDAR
2018



REVOLUTION IN THE MAKING

INTERNATIONAL WOMEN CONFERENCE





Rêber APO

- Mit Erfolg in der Frauenarmee Richtung freies Leben 3
Notes from the historical 6th September 2000 meeting 6

Cand & Dîrok

- Lebende Geschichte: Interview mit Ronahî Serxwebûn 8
Von der ersten Organisation zur ersten Armee der
kurdischen Frauen 12
Bingeyenê artêşbiyîşê cenîyan yo ewil 16
Mîrasa 1993 18
Armeewerdung der Frauen Erbe aus 1993 20
Women's organisation is a key to their freedom -
Interview with Sozdar Avesta 24
Ziele der Armeewerdung der Frauen 29
Chronology of the formation of the women's
party and army 33
YJA-STAR: Der Schuss gegen die Unterdrückung 38
Die letzten Matriarchate - Teil II 41
Sexual violence starts with rape culture 44



Şehîd

- Die Suche nach dem revolutionären Prozess - Şehîd Andrea
Wolf 46

Huner

- Waffen fliegen - We defend ourselves 50
Poster from the '80s for the two martyrs: Azime
Demirtaş & Besey Anuş 52



Selbstverteidigung ist der Ruf der Freiheit

Rêhevalên Rojê,

Jina kurd xwe bi tevgera azadiyê ji nû ve afrand. Jinekî ku jiyana xwe ji bo zilam û malbatê re fedakiribû îro bi zanist, bawerî û keleşa xwe zayendparastina civakê dişkîne. Çawa ku jin xwe ji nû ve ava dike, civak jî bin bandora vê dimîne û xwe ji nû ve ava dike. Lewma artêşbuyîna jinan ne tenê artêşekî çekdarî ye. Esas artêşekî civakî û jiyani ye. Jina ku her tim hatiye tepisandin êdî ji giştî cîhanê re hêza jinê nîşan dide û bi vê awayî fikrên kevneperestî dişkîne. Li ser vê esasî jî jin xwe ji nû ve nasdike, ji nû ve baweriya xwe mezin dike. Ev têkoşîn têkoşîna jiyana azad e.

Gava em lehengtî û êgîdiya jinên berxwedêr dibînin em pêşarojê dibînin. Ev mîrasa ku heval Besey Anuş ji me re hiştiye heman demê de bangawaziyekî ye: Xwe rêxistin bikin, xwe nas bikin, xwe biparêzin ji ber ku xweparastin bangawaziya jiyana azad e. Û ew jiyana azad li benda avakirinê ye.

Ji ber vê bi rihê xwedawenda Zîlan ber bi jiyana azad bimeşin,

Koma Xwebûn



MIT ERFOLG IN DER FRAUENARMEE RICHTUNG FREIES LEBEN

Text von Rêber APO über die Notwendigkeit der Armeewerdung der Frau und der Entwicklung der autonomen Organisationen

Die Art von Belastung einer einzigen Person ist selten. Ich sage euch ja nicht, dass ihr es genauso machen sollt wie ich. Jedoch verinnerlicht die Ergebnisse, zu denen wir gekommen sind. Es gibt sehr wichtige Aufgaben, die wir erledigen können, gebt diesen Aufgaben die Chance, erfolgreich abgeschlossen zu werden. Es wurden viele Möglichkeiten bereitgestellt. Macht Gebrauch von diesen, um zumindest eure eigene Entwicklung fortzuführen. Verliert nicht einfach, bringt euch nicht zum Fallen. Erhebt stattdessen das Niveau. Gerade ihr Frauen habt jetzt die Chance ergriffen, euch zu organisieren. Das gibt euch

die Möglichkeit, euch gegen jegliche männliche Dominanz, gegen Einflüsse die euch erniedrigen und verachten zu befreien. Organisiert euch deshalb, baut sogar eure Frauenarmee weiter aus.

Allein als Individuum stark zu werden, reicht nicht aus. Auch als Institution müsst ihr stärker werden. Wenn ihr eure Armeewerdung und Institutionalisierung auf allen Ebenen festigt, werdet ihr eine entschlossene Haltung gegen patriarchale Personen und Einflüsse haben. Denn eure Kraft, eurer Programm und eure Entscheidung stärken euren Rücken. Das ist euer Recht, das habt ihr mit Mühen aufgebaut. Deshalb werdet ihr eure

Forderungen realisieren können. Wir konzentrieren uns auf diese Angelegenheit. Wenn wir auf Grundlage dessen die Entwicklung der Frauenbewegung sichern, werden wir die Möglichkeiten erlangen, sie weiter zu vertiefen, weiter zu radikalieren und noch stärkere Ergebnisse zu erzielen. Das benötigt große Mühen und Geduld. Und es benötigt ein militantes Leben. An erster Stelle zeigt uns das die Dringlichkeit des Dasein zuverlässiger Genossinnen. Denn ihr werdet eine Frauenarmee aufbauen. Dafür muss man eine führende Kraft, Entscheidungskraft und Produktivkraft sein. Dafür bekommt ihr Bildung, dafür bereitet ihr euch

vor. Ich glaube daran, dass wir diesen Schritt erfolgreich machen können. Und wenn wir diesen Schritt

Die
Revolution muss
eine Revolution sein,
in der die Frau teilnimmt
und ihre Farbe
miteinbringt.

machen, wird es möglich sein, dass ausgesprochen wichtige Errungenschaften auf beeindruckende Art und Weise gemacht werden.

Ist die Armeewerdung der Frau in der Guerilla notwendig? Wie erschafft man Fraueneinheiten? Ist es realistisch, dass Frauen sich selbst verwalten? Diese Fragen werden als Vorlage diskutiert. Der Versuch der militärischen und politischen Frauenarmee lohnt sich, da sich die Kraft der Frau vermehrt intensiviert hat. Wenn ihr entschlossen seid und den Willen und den Glauben habt, die Probleme der Bevölkerung und der Frauen [...] zu lösen, müsst ihr das in Kauf nehmen.

Wir sprechen davon, dass unsere Gesellschaft sehr provoziert wurde und sich in einem ständigen Konfliktzustand befindet. Doch die Frau steckt zehnmal mehr in dieser Lage. Keine ge-

genseitige Akzeptanz, Eifersucht, Unerträglichkeit, kein Glauben und keine Investitionen an die

Organisierung der Frau – das alles wird euch in die Ruinen treiben.

So wie wir als Volk unsere Armee aufbauen und Schritt für Schritt unsere Ziele realisieren.

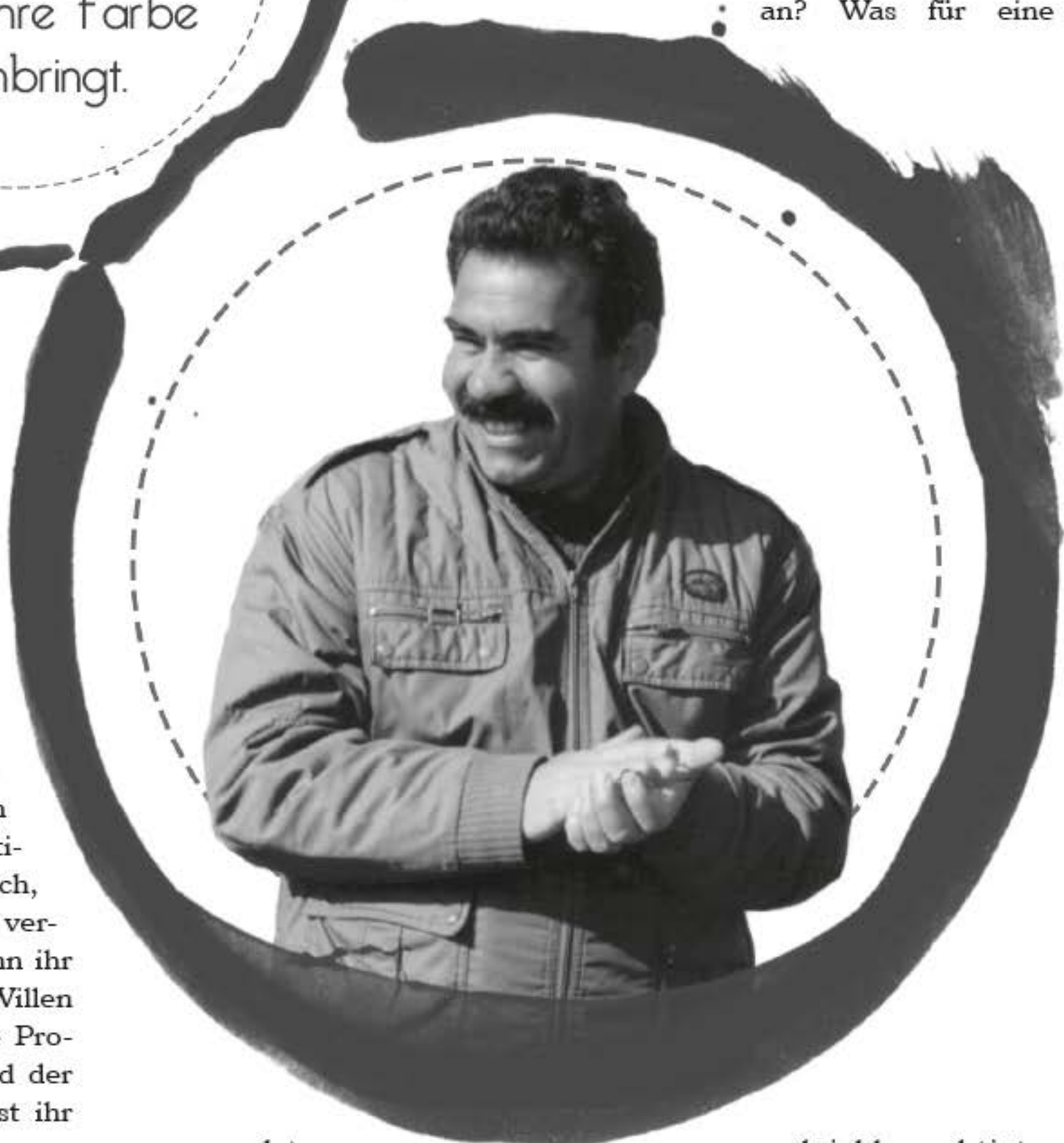
ren, werdet auch ihr als eine Bevölkerung, eine Nation – ich meine das im Sinne der Identifizierung – die autonome Organisierung verwirklichen. Um als Frauenarmee zu einer Kraft zu

werden, habt ihr eure militanten Persönlichkeiten und eure Sprecherinnen.

Es ist bewiesen, dass ihr eine Stärke seid. In den Aufständen, bei der Guerilla, selbst bei den revolutionären Aufgaben, der Kultur und der Diplomatie spielt ihr eine Rolle. Deshalb ist es schwierig, sich gegen eure Forderungen zu stellen.

Was für eine Veränderung soll im Mann stattfinden, was für eine Beziehung streben wir an? Was für eine

gleichberechtigte, freie Beziehung, jenseits der Beziehungen der männlichen Dominanz, wünscht ihr euch? Was für eine Gesellschaft, was für einen Sozialismus, was für eine Demokratie wollt ihr? Diese



Dinge könnt ihr selber definieren. Das könnte so richtiger sein.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es nicht möglich ist, dass eine Revolutionärin oder ein Revolutionär sich bei Verbundenheit, Gleichberechtigung und Freiheit falsch verstehen, sich gegenseitig unterdrücken und sich gegenseitig als minderwertig betrachten. Solchen emotionalen oder subjektiven Herangehensweisen sollte keine Beachtung geschenkt werden. Vielmehr sollten wir uns auf objektive Annäherungen fokussieren. Und das heißt Stärke sein, deren Organisation und Vorreiterin sein.

Wenn die Frau ihre eigenen Verteidigungsmechanismen hat und ein Mann versucht sie ungerecht zu behandeln, wird die ganze Bewegung sich gegen diesen Mann stellen. In diesem Falle könnte kein Mann eine Frau ungerecht behandeln. Jeden Tag wird Tausenden von Frauen Unrecht getan. Ihr könnt keine Lösung finden, indem ihr Zuflucht in der Mentalität der Männer, in der guten Intention des Ehemannes oder des unzureichenden Genossen sucht. Der realistischste Weg eine Lösung zu finden, ist der, der auf der eigenen Armee und Organisation basiert. Auf dieser Grundlage könnt ihr eure Liebe, eure Geschmackswelt, die Frauenwelt, die ihr der Gesellschaft geben wollt, und eure Sehnsüchte realisieren.

Der Weg ist frei, ihr tretet den Reihen bei. Das zeigt vor allem Folgendes: Es gibt einen Weg für die Befreiung der Frau, die Kraft wird immer größer. Was noch übrigbleibt ist die Organisation und die Führung dieses Weges. Und das ist eure Aufgabe.

Ein Volk, welches sich nicht selber organisiert, ist ein versklavtes

Volk. Ein Geschlecht, welches sich selbst nicht organisiert und leidet, ist auch versklavt und wird der Sklaverei nicht so leicht entkommen können.

Zuallererst müsst ihr an die Organisation glauben. Sobald ihr an die Notwendigkeit der Organisation glaubt, müsst ihr euch auf eure Aufgaben vorbereiten. Ihr wollt kämpfen, habt brennende Sehnsüchte für ein Guerilla-Leben, ihr befindet euch in den Arbeiten der Organisation. Nachdem ihr Vorreiterinnen und Organisatorinnen des Kampfes geworden seid, begrüßt die Männerwelt. Ihr habt eine eigene Welt der Annäherung an eure eigenen Bestrebungen, an die Gesellschaft und an alle Arten von Beziehungen. Mit eurer Stärke ist es möglich, diese Welt zu verwirklichen.

Wir werden auch in Zukunft unseren Beitrag zum Aufbau der Armee der Frau leisten. Momentan erlangt ihr ein Bewusstsein, ihr nehmt an dieser Entwicklung als freie Persönlichkeiten teil. Das sind Eigenschaften, die für eine gesunde Organisation notwendig, jedoch nicht ausreichend sind. Nachdem ihr als Kader weiter fortgeschritten sein werdet, werdet ihr in vielen Gebieten Verantwortung, sogar auf Ebene der Leitung, übernehmen. Mit der Organisation, die ihr vorantreiben werdet und euren Erfolgen, werdet ihr euch definitiv dem freien Leben nähern.

Das ist die realistischste Art und dieser Art messen wir einen hohen Wert bei. Eine unverzichtbare Beschäftigung ist es mehr denn je, über diese Art zu diskutieren, zu denken, Entscheidungen zu treffen und diese in die Praxis umzusetzen. Zweifellos schafft man das innerhalb der Integrität

der Partei, durch Diskussionen und Aufgabenteilung mit den männlichen Genossen. Das funktioniert harmonisch, nicht durch Unvereinbarkeiten und Streitigkeiten. Die Armeewerdung der Frau ist kein Widerspruch gegenüber der allgemeinen Partei, der nationalen Befreiungs- und Kriegsmissionen. Sie ist jedoch in den Bestrebungen das beste Potential aus ihrer Armee zu schöpfen und so eine Lösungskraft zu werden.

Wisst diese Chance gut zu schätzen. Die Geschichte wird nicht immer so eine Möglichkeit anbieten.

Mit nicht wenig Aufwand haben wir die Grundlage vorbereitet. Diese Möglichkeit steht vor der Verwirklichung, aber ihr seid die eigentlichen Verantwortlichen für diese Arbeit. Erwartet nicht noch mehr von uns. Wir werden auch weiterhin unseren Beitrag leisten, aber es gibt eine Menge Aufgaben, die ihr noch erledigen müsst. Die freie Persönlichkeit gehört euch. Ihr seid die Personen, die diese Institutionalisierung benötigen.

Als Kriegerinnen und Leiterinnen müsst ihr euch Akzeptanz erkämpfen. In jedem Bereich eures Kampfes – in der Diplomatie, der Kultur, der Politik und im militärischen Bereich – müsst ihr eure Farbe mit in die Gesellschaft und die Befreiung der Nation einbringen. Die Revolution muss eine Revolution sein, in der die Frau teilnimmt und ihre Farbe miteinbringt. Unsere Nation muss eine Nation sein, in der sich die Frau auf Grundlage dessen einbringt. Je mehr wir das realisieren, desto höher wird der internationale Wert unserer Revolution sein.





RÊBER APO

NOTES FROM THE HISTORICAL 6TH SEPTEMBER 2000 MEETING:

To my female comrades:

I congratulate your congress with respect and love. The discussion around gender equality and female empowerment is important to a greater extent than the debate and discussion around class and ethnic equality. It stretches through both sociological and historical spectres. Politics and practicing politics around feminism, gender equality and female empowerment is further imperative. It is due to this, that we must all accept the true fact; that is, women have for centuries have been treated as bottom class citizens, citizens who have for years been isolated from the society, politically and economically, and this historical treatment of women have to come to a proactive end, in a formative way. The historical treatment of women till this day must be discussed and evaluated, and in the process of completing this, we must advocate research and education in the manner. If women perceive themselves as an organisation, then they must put this desire of education at the forefront of their program. I hope, in this sense, there has been some actions taking place.

Since the Neolithic ages, male empowerment as a result of patriarchy, and related to this is the patriarchal politics and development of militarisation as well as stratification has been taking place. Due to this, a key utility of patriarchy has been the pressure and exploitation against the women who have been oppressed since the mentioned Neolithic ages, and has extensively come to a savagery stage. Related to this increase of pressure and exploitation, the 21st century has been the most barbaric yet.

I will not be going into greater detail, however, how the 19th century belonged to the Bourgeois and the 20th century belonged to the workers and their advocators, the 21st century will be the century which belongs to the women, there em-

powerment, equality and female organisation. I think, we must all expect women to not only organise within themselves for their own empowerment, but also on a wider spectrum we must expect women in the near future to advocate for human rights, community and cultural rights, environmental politics, children rights, as well as health and education prospects.

Women must take legitimate lines of defence at all levels, on a physical level to understand that it is not military power, but bringing true thoughts and feelings to the organisation, based on the eternal truth of comradeship power. Women should develop themselves as a force that should bring peace and democracy to the world; knowing they are the most ambitious force in the field of culture and art. I believe that in these ideas you have an understanding and own a politics on these issues.

I know that these issues have put you on the brink of many difficult questions. To overcome this, there is a wider need for transformations in the sense of personality, develop an immense type of organisation, research, analyse and review our efforts. With all my strength, this is how I worked and continue to work. I have tried and will continue my

efforts to overthrow the patriarchal powers, the power of manhood, as no one has ever or will dare. I have tried to callout to you all with short letters from time to time from Imrali. Without doubt, I desire to be able to reach to you in more comprehensively and in depth.

I strongly believe that this step you are all taking is historical and is definitely not a genus or single step. The Neolithic revolution is the fundamental cradle for the women's revolution, it is the land where the creativity of women's history takes place, (gold crescent) between the Taurus and Zagros's. The women's revolution depends on the creation of the Sumerian and Egyptian civilisation and the Goddess culture created by the woman in the Neolithic revolution. The woman has a glorious history. Since the Sumerian times, where the roots of classed society was thrownm the chance of your freedom was as if confiscated. I think that the step you have taken today means that the Neolithic revolution in the region where you may live is revised and reclaimed in the modern sense. Not only Kurdish women, but Turkish, Persian, Arab and European women can spread this revolution all over the world. You can do this with the Free Women Foundation. It is

not a religion, but a culture and a thought. Starting as an organisation, you are going to spread, wave by wave.

You must pay attention to the unity within the PKK, and be alert against the male dominance around you. You must pay attention and protect your health and life. I believe by doing this all, you will be the strongest voice of unity, freedom and courage on the basis of your own growth. Your duty is to live and to create life.

From my personal point of view, I have tried to kill the classical patriarchal man inside of me. I want you to put everything on the table in order to succeed and become free.

With love and regards...



“

The 21st century will be the century which belongs to the women, their empowerment, equality and female organisation

”

Interview mit Ronahî Serxwebûn

Lebende Geschichte

Organisierung der kurdischen Frauen in den Anfängen der PKK

Die Armeewerdung der kurdischen Frauen ist ein historisches Ereignis. Nach 25 Jahren Frauenarmee hat sich die Organisierung der Frauen verstärkt und die Verteidigung der kurdischen Frauen wurde gesichert. Der Aufbau einer autonomen Armee ist mit großen Mühen und Vorbereitungen verbunden. Als Zeitzeugin beschreibt Ronahî Serxwebûn was die Frauen überhaupt in die PKK geführt hat, wie stark sie sich organisierten und wie der Grundbaustein für die Frauenarmee gelegt wurde.

Was hat die Frauen selbst in den Anfangszeiten in die Partei gezogen?

Wenn wir die Umstände der Entstehung der kurdischen Freiheitsbewegung betrachten, wird es möglich sein, die Beweggründe zu verstehen. Wir wissen, dass die kurdische Freiheitsbewegung Anfang der 1970er Jahre begonnen hat. Dieser Prozess, in denen die Auswirkungen der Jugendbewegung von 1968 noch nicht erloschen waren, war ein mächtiger Prozess der Jugend auf der Suche nach einer neuen Welt. Gegen den imperialistischen Kolonialismus der Vereinigten Staaten, wurde die Befreiung der Völker und ein nationaler Befreiungskampf durchgeführt; Es war die Zeit, als das Volk Vietnams durch den nationalen Befreiungskampf gegen den französischen und amerikanischen Kolonialismus von der ganzen Welt bewundert

und unterstützt wurde. Das Sozialismus-Experiment der Sowjetunion stieß auf große Sympathie. Der Marxismus-Leninismus ebnete den Weg für Klassen- und nationale Befreiungskämpfe. Zur selben Zeit haben linke-sozialistische und antiimperialistische Ideen, vor allem bei der Jugend an den Universitäten, einen aktiven Zustand angenommen; es sind vor allem Revolutionäre wie Deniz Gezmiş, Mahir Çayan und İbrahim Kaypakkaya hervorgetreten. Die revolutionären Ideen verbreiteten sich durch den heroischen Kampf und Martyrium dieser Vorreiter in der Türkei und Nordkurdistan; sodass der sozialistische und nationale Befreiungskampf einen fruchtbaren Boden finden konnte. Auf dieser Grundlage sind in Ankara eine Gruppe kurdischer und türkischer Revolutionäre zusammengekommen. In der zweiten Hälfte der 70er Jahre, als sich die Gruppe der kurdischen Re-

volutionäre gebildet hat, fanden besonders unter den Studierenden auch kurdische Frauen ihren Platz. Damit fand die Beteiligung der Frauen bereits zu dieser Zeit statt; Die Differenzierung zwischen Revolutionär und Faschist wurde sehr stark vorgenommen und revolutionäre Ideen standen ihnen aufgrund eigenen Klassen und sozialen Herkunft näher. Dazu beigetragen hat auch die Sympathie, die durch den heroischen Kampf und Martyrium der Revolutionäre erschaffen wurde. Hinzu kommt die Entwicklung des Bewusstseins einer kurdischen Identität und die Auswirkungen des nationalen Befreiungskampfes. Die Suche nach Identität und das Streben nach Freiheit haben eine entscheidende Rolle gespielt. Mit der Entwicklung des bewaffneten Kampfes gegen feudale Strukturen, begann auch die Teilnahme der Frauen.

Welche Aufgaben haben die Frauen übernommen?

Nachdem die kurdischen Revolutionären Ankara verließen, begannen sie sich in Kurdistan zu organisieren. Dies geschah vor allem in den Städten, in denen die Jugend aktiver war und die feudalen Strukturen sich mehr und mehr auflösten. Die dringende Aufgabe zu dieser Zeit war es, die Ideologie zu verbreiten und somit die KaderInnen in den Widerstand zu partizipieren. Aus diesem Grund wurde die ideologische Arbeit, die sich auf die Studierendenkreise und Jugend konzentrierte, da diese ein Verständnis hierfür besaßen, für wichtig empfunden. Die ersten Arbeiten in Kurdistan konzentrierten sich auf ideologische Bildung von jungen Frauen in den Provinzen, wie Dîlok (Antep), Gurgum (Maraş), Dêrsim, Elezîz (Elazığ), Mêrdîn und Çewlîg (Bingöl). KaderInnen haben dann versucht durch Agitation und Propaganda ihr Wissen weiterzugeben, um Sympathisanten und weitere MitgliederInnen bzw. KaderInnen zu gewinnen. Sie leisteten organisatorische Arbeit, indem sie Gruppen gründeten und sich selbst bildeten. Sowohl in Schulen als auch außerhalb von Schulen beteiligten sie sich aktiv am Kampf gegen faschistische Banden und wenn es sein musste, haben sie auch Konflikte nicht vermieden. Es gab KurierInnen, die sowie Lehr- und anderen Materialien, als auch Nachrichten verteilt haben. Später als das ideologische Manifest erschien, gab es diejenigen, die für die Vorbereitung der Manuskripte zuständig waren und

diejenigen, die für die Verbreitung dieser in den verschiedenen Provinzen zuständig waren. Es gab auch Aufgabenbereiche, wie das verbotene Drucken und Verteilen von Flugblättern. Frauen betrieben in der Öffentlichkeit Agitation und Propaganda. Als der bewaffnete Kampf gegen die feudalen Kollaborateure begann, übernahm auch die kurdische Frau verschiedene Aufgaben bzw. Rollen in diesem Kampf. Hierzu gehörte das Tragen von militärischer Ausrüstung, die Versorgung von Verwundeten und die Organisation der Beerdigungen von Gefallenen.

War ein Unterschied und eine Vorreiterfunktion der Frau sichtbar?

Aufgrund der Umstände, die Kurdistan umgaben, war es kein ungewöhnliches Ereignis, dass auch Frauen an der Revolution teilnahmen. In einer Gesellschaft, in der das tradierte Ehrgefühl sehr stark verwurzelt ist, kann es Ausdruck von großem Mut sein vom Zuhause auszuweichen und Schulter an Schul-

ter mit Männern zu kämpfen. Alle Formen des subjektiven Urteilens, der Folter und sogar die Gefahr des Todes wurden in Kauf genommen. Mit der Größe eines Vorreitergeistes, einer Liebe zur Freiheit und einer Verpflichtung gegenüber den Menschen und dem Land, war es möglich den Kampf aufzunehmen. Ausgehend von dieser Perspektive sind in der ersten Phase Revolutionärinnen hervorgetreten, die selbst Ausdruck von Revolution und Vorreiterinnen waren. Auch wenn die Verpflichtung zur Freiheit der Heimat im Vordergrund stand, entfachten diese Frauen zur gleichen Zeit eine Revolte gegen den Sklavenstatus (sozialen Staus) der Frau. Obwohl der Kampf gegen die männliche Herrschaft noch nicht weit fortgeschritten war, gab es Bestrebungen, die zugewiesenen Geschlechterrollen aufzulösen. Aus diesem Grund ist es notwendig, diese ersten Revolutionärinnen als Vorreiterinnen der Freiheitsbewegung der Frauen zu würdigen. In gleicher Weise möchte ich betonen, dass sie eine wirksame Rolle bei der Organisation und Sensibilisierung der Bevölkerung einnehmen. Zudem tragen sie eine bedeutende Rolle für den Erfolg vieler Aktionen und für die Sicherheit der KaderInnen bzw. MitgliederInnen. Bei der Gestaltung der Tradition eines Widerstandes in Kurdistan spielte Sakine Cansiz im Gefängnis und Besy Anuş und Azime Demirtaş im bewaffneten Kampf die Vorreiterrolle. Das Erbe dieser Frauen hat dafür beigetragen, dass die Persönlichkeiten, wie Bêrîtan, Bêrîvan, Zîlan entstehen. Die Tradition des Widerstandes dieser Persönlichkeiten ist heute als die Grundlage des



internationalen Frauenkampfes der gesamten Welt zu betrachten.

Wie und aus welchen Gründen hat sich die Frau, nach der Gründung der PIK, und der Offensive des 15. August 1984, selbst organisiert?

Nachdem 1978 die ideologische Vorreiterpartei Kurdistans gegründet wurde, wurde am 15 August 1984 die HRK (Kurdistans Befreiungskräfte) gegründet. Diese wurde 1986 zu Befreiungsarmee der Bevölkerung Kurdistans – ARGK – geändert. Die ERNK (Befreiungsfront der kurdischen Nation), die das Volk organisieren sollte, wurde 1985 gegründet, erreichte jedoch nicht die breite Masse. Als 1986 der 3. Parteikongress stattfand, wurde beschlossen, die ERNK auf der Basis von Truppen zu organisieren. Dadurch wurde sie in Europa ins Leben gerufen, wo die Massenorganisation stärker war. Auf dieser Grundlage wurde die erste organisierte Partei der Frauen, Yekîtiya Jinên Welatparêzên Kurdistanê - YJWK - (Verband der patriotischen Frauen Kurdistans), sowie Arbeiter- und Jugendorganisationen gegründet. Aufgrund des starken Druckes

der militärischen faschistischen Junta vom 12. September 1980, konnten die Einheitsorganisationen der ERNK nicht sofort auf dem Land eingesetzt werden. Durch die in Europa gegründete YJWK haben patriotische Frauen Schritt für Schritt sich selbst organisiert. Mit der Vorreiterrolle der Kaderinnen haben sie sich in Aktionen und Bildung, finanziell eigenständig und parallel von den allgemeinen Arbeiten organisiert. Anstatt sich dem Willen des Mannes unterzuordnen, traten sie in den Prozess der Entwicklung ihres eigenen Willens ein, lernten sie als Frauen Arbeiten zu führen, organisiert zu sein und sich ein Geschlechtsbewusstsein auf dieser Grundlage zu erwerben. Schließlich wurden die Mühen der Frau auch akzeptiert. Mit dem Jahr 1990 brachte die Einführung des Serhildan-Prozesses in Nordkurdistan einen intensiven Zufluss von Guerilla- und Volksorganisation mit sich. Da die YJWK eher für Europa zuständig war, wurde mit der Zeit beschlossen, eine neue Selbstorganisation zu gründen, die sich mit den neuen Beitritten befasste. Die im März 1995 gegründete Yekîtiya Azadiya Jinên Kurdistanê - YAJK (Verband der Freiheit der Frauen Kurdistans) war ein neuer Schritt.

Wie ist die Bedeutung der Frauenarmee in den 90er Jahren entstanden? Warum und wie hat die Frauenbewegung ihre eigene Armee aufgebaut?

Eine der am stärksten von dem Freiheitskampf Kurdistans betroffenen Gesellschaftsgruppen waren Frauen. Für die Frau, die von der feudalen Stammesstruktur und der degenerierenden Wirkung des Kapitalismus befreit wurde, bedeutete der Freiheitskampf Kurdistans, die Werte der Wiedergeburt und der Freiheit zu erfüllen. Es war unvermeidlich, dass die Frau dem Befreiungskampf ihres Landes gegenüber empfindsamer, war als ein einfacher Vertreter der nationalen Werte. Als Ergebnis sind in den 1990er Jahren sehr viele Frauen in die Frauen-Guerilla Einheiten geströmt. In manchen Orten war die Anzahl der Frauen viel höher als die der Männer. Der Mann war nicht in der Lage, dran zu glauben, dass die Frau kämpfen könnte. Rêber APO hatte den Wert dieser Freiheit sehr gut erkannt und war sich bewusst, dass man dem Mann nicht erlauben sollte, dieses Bestreben der Frauen zu unterbrechen. Daraufhin begann er im November 1993 die Analyse der bewaffneten Einheiten zu entwickeln. Mit diesen Analysen zeigte er den Weg und das Vorgehen, wie die Frauen ihre eigene Armee aufbauen und sich selbstorganisieren sollten, damit die Frau ihre Freiheit erlangt. Laut Rêber APO konnte es keine Gleichberechtigung im Verbleib der alten Armeen geben. Die Frauen müssen eine gegen Armee zur klassisch männlichen Armee haben. Aus diesem



“Freiheitsmarsch” Rêber APOs mit der Guerilla

Grund betrachtete Rêber APO die Armeewerdung der Frauen als das grundlegendste Mittel der Gleichheit. Indem sie sich selbstorganisierte, konnte die Frau gegen den Mann Widerstand leisten, die Macht des Wortes und Handelns zu gewinnen. Daraufhin wurden bei der Guerilla „Gleichheits- und Freiheitskomitees“ gegründet und die Frau konnte an der Führung der Guerillaarmee auf derselben Ebene wie der Mann teilnehmen, und dann Schritt für Schritt ihre eigenen militärischen Einheiten und Hauptquartiere entwickeln, eigene Aktionen planen und ausführen, die sich vollständig von den Männertruppen trennten. Heute verbreitet sich die kurdische Frauenbewegung weiter. Es wäre unverständlich, die Rekrutierung weiblicher Kämpferinnen als rein militärische Entstehung zu betrachten. Die Frauenarmee ist gleichzeitig ein ideologischer, organisatorischer und operativer Boden für die Freiheit von Frauen. Rêber APO hat die bewaffneten Einheiten der Frauen als Ausdruck des Kampfes und des Widerstandes seiner Genossin Bêritan (Gülnoz Karataş) entwickelt, die im Widerstand gegen Kollaboration und zerstörerische Tendenzen im Başûr-Krieg von 1992 kämpfte und zur Märtyrerin wurde.

Welche Entwicklungen gab es in der Frauenbewegung? Warum ist der bewaffnete Kampf für die Befreiung der Frau so wichtig?

Wenn man die Geschichte betrachtet, sieht man, dass die Armeen immer von Männer-

hand geführt waren. Sie haben dadurch dem gesellschaftlichen Sexismus gedient. Sie wurde zu einem Instrument der Feminizide, Versklavungen von Frauen und Unterdrückung von Frauen. Das sind die traurigen Wahrheiten, die sich immer noch in der heutigen Gesellschaft abspielen. Deshalb betont Rêber APO: „Armeen entstehen da, wo die Ungleichheit herrscht. Eines ist die Armee der Unterdrückten, eines ist die Armee der Unterdrücker und dort, wo es eine Männerarmee gibt, wird die Frau mit Sicherheit unterdrückt.“

Deshalb ist es notwendig und so wichtig, dass sich die Frauen selber aus dieser Sklaverei befreien, indem sie sich in autonomen Fraueneinheiten organisieren. Die bewaffneten Einheiten der Frauen beseitigen dadurch den Gedanken der Überlegenheit der Männerarmee und schaffen somit die Gleichheit zwischen beiden Geschlechtern.

Die Brutalität des IS im Mittleren Osten, insbesondere gegenüber Frauen, hat deutlich gezeigt, wie wichtig es für Frauen ist, Selbstverteidigungsinstrumente zu entwickeln. Frauen waren jedoch in der Lage, sich selbst und das Volk zu schützen, indem sie

sich bewaffneten und verteidigten. Sie zeigten die enorme Macht der Organisation. Die bewaffneten Fraueneinheiten machten die Aussagen, wie Frauen seien schwach, man müsse sie beschützen und sie wären hilfsbedürftige Wesen, dem Erdboden gleich und bewiesen dadurch, dass sie größten Teils sogar mutiger sind als die Männer. Die Frauen haben durch Führungsaufgaben und durch Positionen, die ihnen zugeeilt wurden wichtige Erfahrung gemacht und haben gelernt, sich selbst und ihren Mitgefährtinnen zu vertrauen. Kurzgefasst, die Frauen haben ihre verdeckte Kraft enorm gesteigert.

Die Massaker, Vergewaltigungen und das Vergehen an den Frauen steigert sich zunehmend auf dieser Welt, deshalb müssen die Frauen überall ihre Selbstverteidigung verbessern und Verantwortung übernehmen. Eine Zukunft, in der man auf die Barmherzigkeit des Mannes hofft, existiert nicht. Die Frauen sind verpflichtet ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Deshalb müssen sie sich überall organisieren und sich genügend für diese Aufgaben stärken, denn nur entlang dessen verläuft der Weg der Befreiung. ❖



YDİ - KÄMPFERINNEN

VON DER ERSTEN ORGANISATION...

...ZUR ERSTEN

ARMEE

DER KURDISCHEN

FRAUEN



In der Geschichte des 40 jährigen Widerstandes haben die kurdischen Frauen mit ihrem Geist und Heldentum eine große Rolle gespielt. Mit ihrer eigenen Armee und der Ausweitung ihrer autonomen Organisationen wächst der Widerstand immer weiter an.

Ein Blick in die Geschichte

Auch wenn die Guerilla-Frauen am 15. August 1984 nicht direkt an der Aktion teilnehmen, sind sie mit führenden Rollen, als Kommandantinnen, involviert. Eine dieser ersten Vorreiterinnen war Besey Anuş. Nach ihr kamen auch Frauen wie Azime Demirtaş, Türkan Derin, Sakine Kirmızıtaş, Sultan Yavuz, Hanım Yaverkaya, Rahime Kahraman, Çiçek Selcan, Necla Çelik, Ayşe Öğretmen, Saime Turgut, Binevş Agal, Geyik Yetim und auch Gülnaz Karataş – Hevala Bêrîtan - die in dem Krieg in Südkurdistan gefallen ist.

Natürlich besteht der Kampf der kurdischen Frauen gegen das Patriarchat nicht erst seit 40 Jahren. Auch wenn der Kampf der kurdischen Frauen nicht in den

Geschichtsbüchern geschrieben steht, haben sie große Erfolge und Heldentaten erzielt.

In dem nun schon seit 40 Jahren fortwährenden Kampf der Freiheitsbewegung hat die Frauenbewegung wichtige Erfahrungen gesammelt und sich weiterentwickelt. 34 Jahre sind seit dem 15. August 1984 (Offensive des 15. August) her. Auch wenn Frauen bei dieser Offensive nicht dabei waren, waren sie trotzdem Kommandantinnen von Guerilla-Einheiten und wurden zu großen Vorreiterinnen, der noch nicht geschriebenen Geschichte der Freiheit der Frau. Innerhalb der PKK haben die gefallenen Genossinnen eine unbeschreibliche Wirkung auf die kurdische Bevölkerung.

Mit der Hinterfragung ihres eigenen Lebens, einem Leben,

welches unter dem Druck des patriarchalen Systems geführt wird, fing für die kurdische Frau schon die erste Suche nach einem alternativen, revolutionären Austritt an. Die Suche nach einem revolutionären Leben, führte Tausende von Frauen in den Widerstand der PKK. Die Frauen, welche sowohl mit einem nationalen Bewusstsein, als auch mit einem Bewusstsein für die Frage der Frau an dem Kampf teilnahmen, zeigten in jeder Hinsicht Mut und Furchtlosigkeit. Wenn sie sich im Kampf in einer ausweglosen Lage befanden, zögerten sie nicht sich selbst mit ihrer Handgranate in die Luft zu sprengen oder sich das Leben mit der letzten Kugel zu nehmen, um nicht in die Hände der Polizisten oder türkischen Soldaten zu fallen. Diese Widerstandskultur hat sich auch

bis heute noch gehalten. Und das kurdische Volk schaut mit Stolz auf die Berge, in denen die Guerilla-Kämpferinnen einen einzigartigen Widerstand leisten.

Die erste Organisierung: YJWK

1986 fand der dritte PKK Kongress statt. Im Anschluss an diesen Kongress wurde die YJWK (Vereinigung der patriotischen Frauen Kurdistans) im November 1987 gegründet. Damals war die YJWK noch unter der ERNK (Befreiungsfront der kurdischen Nation) organisiert. Von 1993 an wurden innerhalb der Guerilla einzelne autonome Fraueneinheiten organisiert. Die Gründung dieser autonomen, kleinen Fraueneinheiten war ein erster bedeutender Schritt in Richtung Frauenarmee. Nach dem ersten Kongress der YAJK (Vereinigung der Freiheit der kurdischen Frauen) im Jahre 1995 und damit der ersten großen Frauenvereinigung formte sich die Frauenbefreiungsideologie. Eine richtige Form bekommt die Frauenbefreiungsideologie am 8. März 1998, denn an diesem Tag wurden zusammen mit der Frauenbefreiungsideologie die Grundprinzipien der sozialen Revolution unter der Vorreiterrolle der Frauen festgelegt.

Um diese Ideologie in die Praxis umzusetzen fand genau ein Jahr danach, am 8. März 1999, die Gründung der PJKK (Arbeiterinnenpartei Kurdistans) statt. Der Name PJKK wurde 2000 zu PJA (Freiheitspartei der Frauen) verändert, weil sie ihren Organisationsbereich und ihre Widerstandsperspektiven erweitert hat. Zusammen mit der Organisierung der PJA wurden die Erfahrungen

der kurdischen Frauen mit Frauen anderer Ethnien geteilt. Nach Erweiterung der Frauenarbeiten übernimmt die PAJK (Partei der Freiheit der Frau Kurdistan) seit 2004 die Rolle der Dachpartei der Frauen innerhalb des kurdischen Widerstandes.

Bereiche der legitimen Verteidigung werden erschaffen

Neben den Strukturen in Kurdistan, wurde am 20. April 2005, der Dachverband KJB (Dachverband der Frauen) für die konföderale Frauenorganisation der kurdischen Frauen in der Diaspora gegründet. Ziel der KJB war es, durch ideologische Organisation, Arbeit in der Bevölkerung und mit demokratischen Veränderungsstrategien einen legitimen Verteidigungsbereich zu schaffen. Somit deckt PAJK den ideologischen Bereich ab, YJA war zuständig für die Volksarbeiten, YJA-STAR für den militärischen Bereich, außerdem organisieren sich die jungen Frauen ebenfalls autonom.

Erste Kommandantin: Hanım Yaverkaya

In dem Buch „Kadın Ordulaşması“ (Frauenarmee) steht über Kommandantin Hanım Yaverkaya: „Sie ist die Tochter einer Familie, die aktiv an dem Hîlvan Widerstand teilnimmt. Zu dieser Zeit, als ihre Verwandten verhaftet werden, ist sie gezwungen ins Ausland zu gehen. Mit ihrem Beitritt in die Partei lernt sie Lesen und Schreiben und vertieft ihr ideologisches Bewusstsein. Ihr Leben verliert sie während einer bewaffneten Auseinandersetzung. Der Widerstand, den sie

während dieser Auseinandersetzung zeigt hinterlässt große Wirkungen beim Volk. Sie ist eine starke Kämpferin, eine kurdische Frau voller Eigeninitiative. Sie hat Merkmale einer Vorreiterin und ist ganz klar autoritär. Deswegen stößt ihre Haltung auch auf Akzeptanz bei den Männern. In einer Zeit, in der Vorurteile, dass Frauen nicht kämpfen könnten, vorherrschen, war sie diejenige, die die Kommandantin von Männern war. So hat sie bewiesen, dass die Männer mit ihren Vorurteilen der Frauen gegenüber falsch lagen.“

Die Frau mit dem Feuer: Sakine Cansız (Sara)

Eine der ersten Frauen, die bei der Gründung der PKK mitgewirkt haben war Sakine Cansız – Heval Sara. Auch bei der Organisierung von Frauen und autonomen Strukturen spielte sie eine große Rolle. Şehîd Sakine Cansız war eine sture, kämpferische Frau, die ihr Leben der Befreiung der unterdrückten Menschen, der Freiheit der Frauen, der Menschlichkeit, den Bergen und dem Kampf widmete. Sie ist die Frau, die die erste politische Verteidigung in dem Diyarbakır Gefängnis macht, die Frau, die dem Folterer Esat Oktay ins Gesicht spuckt. Die Sakine, deren „Leben immer ein Kampf“ war, hat den Widerstand für die Werte, an denen sie festhielt, bis zum Ende weitergeführt.

Ruf des Widerstandes: Gülnaz Karataş (Bêrîtan Hêvî)

Şehîd Bêrîtan Hêvî ist die Frau, die innerhalb der Geschichte der Freiheit der kurdischen Frau einen wichtigen Beitrag zur Ent-



HANIM YAVERKAYA

wicklung der Widerstandskultur beitrug. Am 25. Oktober 1992 kämpfte sie bis zur letzten Kugel ihrer Waffe gegen die Peşmerga der KDP. Es ist die Zeit, in der sich die Kollaboration zwischen Kurden und feindlichen Mächten wie dem türkischen Staat vertiefte. In Mitten von Kollaboration, Nationalismus, Verrat, Intrigen und Kapitulation zeigte Heval Bêrîtan was wahre Stärke und wahrer Widerstand bedeutet, und erstickt die Kollaboration im Keime. Denn sie kapitulierte nicht... sie kapitulierte nicht – und stellte sich ihrem Tod. Sie ließ sich von den Rufen der Peşmerga: „Gib auf, wir werden dir nichts antun. Wir sind auch Kurden“, nicht beirren, ging nicht auf den Verrat ein und sprang von der Klippe.



BESEY ANUŞ

Mit dieser Aktion wird Heval Bêrîtan zum Symbol des Widerstandes gegen Verrat, Kapitulation und Kollaboration.

Eine kurdische Frau, Alevitin und die erste Guerilla Kämpferin: Besev Anuş

1961 kommt Şehîd Besev in Pazarçix (Mereş) in dem Dorf Esmapur zur Welt. Damals hatten nicht alle Mädchen die Chance die Schule zu besuchen. Şehîd Besev besuchte die Schule bis zur Mittelschule. Noch in jungen Jahren heiratet sie, nebenbei arbeitet sie jedoch noch. Die Widersprüche in ihrem Leben vertiefen sich mit der Vertiefung ihrer drei Identitäten – die Frau, Alevitin und Kurdin. In den 70er Jahren



AZÎME DEMÎRTAŞ

hatten sich zudem auch die Auseinandersetzungen zwischen AlevitInnen und SunnitInnen, den KurdInnen und den türkischen Besatzungsmächten in Pazarçix vertieft.

Genau diese Widersprüche und Auseinandersetzungen in Heval Besev Umfeld sorgten dafür, dass sie die PKK kennenlernt. In der Aufbauphase der PKK besucht sie Dorf für Dorf um die Bevölkerung zu organisieren und ein Bewusstsein für die kurdische Identität zu schaffen.

Besev Anuş ist eine der KämpferInnen, die für die Geschichte der kurdischen Befreiungsbewegung unvergesslich ist. In einer Phase, in der die Identität der KurdInnen verboten war, die Frauen keine Rechte





BÊRÎTAN HÊVÎ

hatten, hat sich Heval Besey dem Feind gestellt und in einer bewaffneten Auseinandersetzung ihr Leben verloren.

Das Symbol des Aufstandes: Binevş Agal (Bêrîvan)

Şehîd Binevş Agal (Bêrîvan) ist eine Êzîdin, die in Êlîh (Batman) in einem Dorf in dem Landkreis Beşiri zur Welt gekommen ist. Sie wandert nach Europa aus, um für die Kinder ihrer Schwester zu sorgen. Zwischen 1983 – 1984, während der Offensive des 15. August 1984 und den Gefängniswiderständen, lernt sie die Partei näher kennen. Durch Beziehungen in der Familie schafft sie es eine Verbindung zur Bewegung aufzubauen und tritt der Partei



BINEVŞ AGAL

bei. Heval Binevş fiel durch ihre aktive Teilnahme an der Organisation auf. Für den dritten PKK-Kongress war sie eine Delegierte aus Europa. Nach diesem Kongress entschied die Partei, sie nach Cizîr zu schicken. In Dêrîk und Cizîr führte sie autonome Arbeiten mit den Frauen. Ihre Haltung hatte einen riesigen Einfluss auf die Bevölkerung. Şehîd Binevş Agal wurde 1989 in Cizîr während Auseinandersetzungen mit den türkischen Besatzungsmächten zur Märtyrerin. Ihr Grab wird von der Bevölkerung als Pilgerort angesehen – wer auch immer krank ist, wer auch immer Kummer oder Probleme hatte, besucht die Grabstätte von Heval Binevş.

Rindexan, die das ehrenlose



SAKÎNE CANSÎZ

Leben nicht akzeptierte und sich selbst zum lebenden Aufstand machte, Leyla Qasim, die mit dem Wunsch eines freien Kurdistan in Xaneqîn hingerichtet wurde, Bêrîtan, die ihre Flügel der Freiheit ausweitete... Die kurdischen Frauen haben sich aus ihrer eigenen Asche neu erschaffen. Mit einem großen Erbe heldenhafter Frauen, geht der Kampf auch heute noch weiter. Heute ist YJA-Star die Frauenarmee, die in ganz Kurdistan vertreten ist. Wir befinden uns in einer Phase der brutalen Angriffe des Patriarchats – es ist jedoch auch genau die Phase, in der die kurdischen Frauen und Frauen aller Welt, entschlossen zurückschlagen. ❖





BINGEYENÊ ARTÊŞBIYÎŞÊ CENÎYAN YO EWIL

Pelê dîrok ra



Destbidekerdişê viraştene partî (PKK'ê) de, heta eyro cenîyan her tim ca yê xo giroto û zaf cayan de zî serkêşê kerda.

Partîbiyayîş de, ewilî cenîyan xoverdayîşê zindananê de, welate de, Ewropa de û her ca de cay xo giroto û serkêşey kerda.

Tekoşîna Azadiya Cenîyan ke eyro wuna pîl û hera bîya, binkey xo têkoşîna bi serran ra giroto. Eyro ti yew ca ê dinya di ti yew organîsasiyon a cenîyan nêbîya şadê ende overşîyayîşan. Binkeyê viraştene ma yo ideolojî, sîyasî û leşgerî ana yew sîstem viraştî ke ti yew quwet û hêz nêşêno çinî biko. Hetê îdeolojî yo sîyasî senîno, hetê artêşbiyayen zî ana wo. Eno sebeb ra hina weş faam beno ke cenî çirê vera xo dana koyan û beşdarê mîyanê gerîla benê. Semedo ke bêro faamkerdiş çirê artêşbiyayena cenî hin de muhîmo, verê gerê bêro faamkerdeni ke cenî bindê çî şertan yê giranan û zahmetan de tekoşîn daya û xo veto werte.

Binke yê artêşbiyîşê cinîyan serrê 90'ene de amo eştine. Wexta ke no binke ame eştene, bindê zaf tekoşînan yê çetinan de ame vistenî.

Serra 1990 di cenî beşdarê têkoşîn bîyê. Eno beşdarey wextê serehewanayîşan de beno. Enê serehewanayîşan de zaf enbazê ma yê cenîyan serkêşey kerda û şehîd bîyê. Lejê 1992 de çalakîya enbaza Bêrîtan (Gûlnaz Karataş) virazîyaya. Eynî wext de kongra cenîyan virazîyaya. Ena kongra de minaqaşo wo binate viraştene artêşa cenîyan ser

o bi. Eno binate de gamî yenî viştiş. En zêde beşdarbiyayenî metîqanê Mêrdîn û Rojava de benê.

Embaza Bêrîvan ya ke Serhildana Botanî de serkêşîya serehewanayîşê kerdê şehîdbiyayîşê ja tesîrê xo beşdarîya mîyanê gerîla ser o beno, en zaf zî cenî bandor benê. Enbaz a Bêrîvan a ke bîbî sembolê têkoşîn yew raştey bî û hemekes ena raştey rê wahîr vejîyaynê. Beşdarbiyayena

mîyanê gerîla civakî ser o bandor kerdênê. Ena çalekî civako ke bindê bandorê olî de mendbi û





BEŞDARBÎYAYENA CENÎYAN MÎYANÊ GERÎLAN XO REYDI, DI RAŞTEY VETÊ WERTE:

1.) ZAFÊ BEŞDARBÎYAYENAN NETEWYÊN BÎ (ULUSAL NITELIKLÎ).

2.) YEWNA TAYBETMENDÎYA ENÊ BEŞDARBÎYAYENAN ZÎ, ZAFÊ JÎN CENÎ BÎ Û ENAYA VEJÎYAY WERTE.

malbatan ser o bandor kerdênê.

Beşdarbîyayena cenîyan mîyanê gerîlan xo reydi, di raştey vetê werte:

1.) Zafê beşdarbîyayenan neteweyên bî (ulusal nitelikli).

2.) Yewna taybetmendîya enê beşdarbîyayenan zî, zafê jîn cenî bî û enaya vejîyay werte.

Eno dem de, şopa cenîyan tenê netewe nêbi. Elbet netewebîyayîş zî bi, ena het zî beşdarbîyayena mîyanê gerîla di şopdareya azadî hina zaf bî. Enê beşdarbîyayena mîyanê gerîla ra pey, fikir, bal û reman ê civakî zî zaf bedilîyay. Mînak Botan û Cizre de beşdarbîyayena qanunê leşgerî hêdîna qabul nêkerdê. Şarê Kurd hîdîna heme çî girotbi xo çiman ver û wahîrê xîret û şerefdê xo vejîyaynê.

Şehîdbîyayîşê enbaz Bêrîvan reydi şarê Kurd hîdîna sîtemê dijminî vero vatê: "Êdî Beso".

Ena raştey ra cenî hina zaf beşdarê mîyanê gerîla bî. Hîdana qîflê cenîyan, xo rêxistin kerdnê bî ref ref, bi qifle bi qifle kewtênê artêşa gerîla mîyan. Bi taybet saha Rojhilat de bi eno şikil xo rêxistin kerdbi, saha Amed, Dersim, Garzan û cayanê bînan de zî rêxistin bî.

Beşdarbîyayena cenîyan mîyanê gerîla hende ke zêde bi, hêdîna

quwetê cenîyan heme cayan ro vila bî. Nabênê şert û mercê aywextî û ê enê wextî de zaf ferq bi. Şert û merc hina zahmet bi. Rana zî enbazê cenî xo bi rêxistin kerdê, sîstemê xo viraştê, xo perwerde kerdê, amedî ke zaf cayan û mentîkan de karî mîyan kuwî.

Wexto ke beşdarbîyayen û vîstîşê binkey artêşa cenîyan de serleşger Bêrîtan (Gülnaz Karataş) bena mînak. Serri 1992 en de şerê başûr de tasvecîyan ver o, him zere de him teber ra xo vero da û eno lej de serkewt.

Amacê operasîyonê artêşa Tirkiya waştênê ke zere de tasvîyekerdîş bikê, gerîla yê ke xeta raşt ser o bî, darbi pîrodê. Yew het ra lejê do gird bi, heto bînan ra zî îxanetê Ferhatî (Osman Öcalan) bi. Ferhat KDP û YNK î reyda kar kerdênê. Hetêra têkoşîna gerîla a bi rûmet bî, heto bînan de Ferhat û xayîntey bî. Hemberê îxanetê Ferhatî têkoşîn û xo verodayîşê Bêrîtan vejîya werte. Eno xo verodayîş nêverda îxanetê Ferhatî serbikewo. Hewna îspat bi ke kesê ke xeta raşt a partî di şonê serkewtî.

Herçiqas enbaza Bêrîtan lej de newebî zî, xem nêkena, kuwena lejî mîyan, bena rayverberdişê lejî. Wexto ke fişegê tîfingê ja qedîyenê, qando ke nêkwîyo dijminî dest, verê tîfingî xo dana zinaran ro parçe parçe kena, dim ra xo zinaran serra finena war. Hema xo zinaran serra nêvistbi war,

yew pêşmerge xo nîzdîkê ja keno, vano: "Vînderi xo mefini war, ma qarîşê to nêbenê, ma to nêkişenê". Bêrîtan enê vatişan rê goşanê xo padana xo cor de zinaran ro finena war, kuwena kerwananê şehîdan mîyan.

Şahîdbîyayîşê enbaz Bêrîtan qando ke cenîbî nê, a eynî wext de PKK î mîyan di xo îspat kerdo, bîya mînak a xeta raşti. Serokê ma zaf vatişandê xo di ana vano: "Ya şima xeta Bêrîtanî xo rê esas gêne têkoşîn danê, ya zî teslîm benê"

Ena xeta Bêrîtan him PKK î mîyan de him têkoşîna azadîya cenî mîyan de bîya xeta serleşger û artêşi. Enbaz a Bêrîtan, xeta cenî ya, serleşger û rêbera.

A tenê bi çalekiya xo bîya xetêke. Enbaz Bêrîtan terefê pêşmergeyan ra zî şehîd bikewtênê zî a rana bîne yew xetêk. Çimkî a bi jîyankerdişê xo çalekiyêke kerd bî. Serleşkerdişê artêşa cenî tenê bi çaleki nêbeno. Artêşa cenî eno bineke sero xo bi rêxistin kena: "Eg eyro artêşa cenî dîrok a dinya de vate û mînaka, ena têkoşîna gird ê enbaz Bêrîtan a. Ena têkoşîna ke marê mîras verdaya, hetan hetanî berdewamkerdişê ena têkoşîni wezîfê ma yo binate wo. ❖"



Mîrasa 1993

Min di sala 1991'an de rêxistinê naskir. Bi taybetî jî bi ruhê serhildanê ku di salên 1992'an de pêkhatin di me de jî ruhê welatparêztî dabû avakirin. Van serhildanan li ser min gelek bandor dabû çêkirin. Hem şahadetên hevalan hem jî çalakiyên ku pêkdihatin di tevahî gel de ruhê serhilad û raperînê pêş xistibû. Di nava civakê de ruhek gelek cuda hatibû avakirin. Di tevahî bajarên Kurdistanê de her wiha di bajarên Tirkan de jî bandora xwe avakiribû. Ji bo vê di wê demê de gelek beşdarbuyînên ciwanan ji bo qadên gerîla pêşdiketin. Di wan serhildanan de di jinên Kurd de ruhek û zindîbuyînek pir cuda pêşketibû. Ev bi awayekî eşkere derdiket pêş. Birastî jî di wê demê de naskirinekê kûr û bi zanist a naskirina Rêber APO û rêxistinê nînbû.

Sala 1992'an di biharê de ez beşdarî nava refên gerîla bûm. Me perwerdeya xwe ya şervanên nû li Zapê dît. Heya şerê Zapê xilas bû ez li wê herêmê de mam. Sala 1992'an heya 1997'an li Zagrosê mam. Piştî wê jî derbasî perwerda YAJK'ê bûm. Bihara sala 1998'an de derbasî herêma

Botanê bûm. Ez li Heftanîn, Besta, Bêşebab û Colemêrgê Kela Reş, Qendîlê û Xakurkê jî mam.

Artêşbuyîna jin di dawiya 1993'an hate avakirin. Ew dem em taximek hevalê jin li Çiyayê Reş bûn. Di wê demê de weke şexs û weke tevgera jin jî me zêde fêhm nedikir em ê çî bikin û nêzîkatiyên çawa pêşbixin. Ji xwe wê demê Rêber APO gotibû pêwîste hevalên jin werin gel hev, xwe ji hevalên xort qut bikin. Bila bi xwe di nava xwe de rêveberiyên xwe avabikin, jiyana xwe plansazî bikin û birêxistin bikin. Heycan û coşekî mezin di tevahî hevalan de hebû. Em ê bi xwe jiyana xwe rêxistin bikin, bi xwe ewlehiya xwe bigrin, her wiha perwerdeyên xwe bi xwe bidin û hwd. Cardin Rêber APO gotibû jin bila rêveberiyên xwe derbixin di wê demê de jî bi artêşbuyîna jin re di nava jin de fermanîdarên yekîneyê, taxim, alîkarvanên wan derdiketin. Wê demê fermanîdarê yekîneya me rêheval Têkoşîn bû. Rêheval Têkoşîn ji Sêrtê bû û herêma Cûdî şehîd ket. Gava em tenê man ew dem me tevahî kar û xebatên xwe bi tenê serê xwe kir çawa ku em fêrî tevahî karên pratîkê bûn, her wiha bû wesîleya ku em xwe nas bikin, hêza xwe û afrinderbuyîna xwe jî derbixin holê. Ji sala 1993'an Rêber APO taktîka jiyana binerd xistibû rojeva me. Me hevalên jin tevahî

mangayên binerd çêkir. Wê demê jî me hevalên jin şikefta birîndaran digirt. Wê derê cihekê gelekî stratejîk bû, me tepeciyên xwe derdixist wê derê, her carê taximek diçû. Birastî jî di hevalên jin de bawerî, vîn, lêhûrbuyînen jiyanê, şer û perwerde pêşketibû. Ya herî girîng jî êdî jin ji hev bawer dikir, ji bo hev pêşxistinê têkoşîn didan meşandin. Êdî jin bi xwe sengerên xwe yên şer, plan û keşfên xwe yên çalakiyê dikirin û şer dikirin. Di jin de aliyê birdozî û fikrandinê de jî gelek pêşketin dihat avakirin. Ev dihişt ku jin xwe di her qadê jiyanê de pêşbixê û nasnameya xwe xwedî derbikeve. Mirov dikare bibêje ku têkoşîna jin ya li hemberî zilam jî û di nava xwe de jî piştî artêşbuyîna jin pêşket. Êdî jin buyer û neheqitiyên ku li ser van dihatin meşandin qebl nekirin, ji bo vê jî têkoşînek didan meşandin. Berî wê jî têkoşînek hebû lê ji zanebuyîna zayendî û rêxistinkirî dûr bû. Jin êdî ji bo xweseriya xwe têkoşîn didan meşandin, di nava xwe de pirsgirekên xwe çareser dikirin u ji dahûrandinan derbas dibûn. Ev pêşketinên dirokî bûn.

Bêguman di wê demê de mijarên ku me têde zehmetî jî jiyan dikir hebû. Mînak di aliyê perwerde de me zehmetî jiyan dikir. Ji ber heya wê demê hevalên jin perwerde ne dabûn, her tim hevalên xort perwerde didan

û dibûn komîsyonên perwerdê. Hevalên jin ji bo vê mijarê gelek ked dan raber kirin. Ji ber di vê aliyê de kêmahiyên xwe dîtin. Hiskirin ku pêwîstiya xwe ya ji bo xwe bi felsefeya Rêber APO ve zanakirin û kûrkirin hebû. Ji xwe wê demê weke roja me ya îro ewqasî derfet jî nînbûn, heval li ser esasa dahûrandinên Rêber APO xwe perwerde didan. Cardin heval ji bo ku bi şev jî demê xwe binirxînin çira çêdikirin û li ber çirayê xwe amadedikirin. Êdî hevalên jin pêşeroja û kêliyên jiyana xwe bi wate tijî kirin.

Tevahî pêşketinên ku dihatin kirin ewqasî hesanî çênebûn. Di encamê gelek ked û bedelan de êdî jin bû xwedî vîn, înisiyatîf. Baweriya wê ji bo xwe pêşket. Her wiha berî artêşbuyîne taximên hevalên jin nînbûn, weke manga kelekê taximên hevalên xort disekinîn. Di sala 1992'an de di hin herêman de cih bi cih taximên hevalên jin xweser diman. Di zivistana sala 1993'an de hevalên jin piştî şerê Başûr êdî wekî taximên xweser diman. Vê demê hevalên jin piranî dikşandin herêma Zelê. Bi qasî ku mezinbuyîna herêma Zagros du taximên xweser hebûn. Lê gava em derketin pratîkê em dibûn tîm. Ji xwe gelek cihan de jî fermanarên manga heman demê dibûn taxim. Li Başûr pergala taximê hebû, lê di Bakur de piranî tîm disekinîn. Di sala 1995'an de Kongreya YAJK'ê pêk hat. Vê derê biryar hate standinku cihên guncaw de yekîneyên hevalên jin werin avakirin. Wê demê li Zagrosê herêma Gerdiya, Cîlo yê biçûk, Heftanîn û li Botanê yekîneyên jinan yên xweser hatin avakirin. Li gorî erdnîgarî û şertên şer taxim, manga û yekîneyên hevalên jin ya xweser hebûn. Jin bi xwe mewziyên xwe çêdikirin.

Jin li hemberî gelek tiştan serî rakirin. Lê ji ber ku zanabûnekî kûr nebû di rê û rêbazên têkoşinkirinê de kêmasî derdiketin. Birastî jî piştî ku artêşbuyîna jin hate avakirin, di jinê de xwebawerbuyînekî pir xurt pêş ket. Ji ber êdî rêxistinbuyîna wê hebû, artêşa wê avabû û çalakiyên xwe çêdikir. Jin li her qada jiyane bû xwedî maf, vîn û bi têkoşinê xwedî li nasnameya xwe derdikevin. Ev jî di siya rêhevalên me yên şehîd de hate avakirin. Jin gihiştîye wê astê ku êdî pêşengtî ji tevahî jinên cîhanê re dike û xwedî li nirxên xwe derdikeve.

bi artêşbuyîna jinê ve êdî jin çalakiyên xweser pêkdianîn, kes nikaribû bibe astenga hêza jinê. Çalakiya yekemîn a xweser li sala 1994 bû. Rêheval Sozdar Xelîla li herêma Cûdî mayînekî panzer teqandîbû. Çalakiya duyemîn jî rêhevala Delîla Goyî li Zagrosê pêkanî bû. Rêheval Delîla di sala 1998'an de li Amedê şehîd ket. Tam nayê bîra min vê demê operasyon bû yan jî çalakî, lê rêhevalên jin bi serê xwe şer dikirin û heft çekan li ser neyar radikirin.

Artêşbuyîna jin hişt ku êdî jin bixwe dîroka xwe ji nû ve binivîsîne û çarenûsa xwe bibîne. Bi vê re heman demê de hem xwe pêşdixe, hem civakê hem jî zilam. Di jin de ew ruhê berxwedêr û têkoşinê hat rêxistinkirin. Her wiha cardin di jin de ji bo heqîqetê şer kirin û têkoşin kirin derket holê. Her tim Rêber APO ji pirsgirêka jin re stratejîk nêz bû. Ji bo wê pêdîviyekî pir mezin dît ku artêşbuyîna jin û partiya jinbên rêxistinkirin. Birastîjî di salên 1992'an de hejmarekî mezin ya jinan tevî refên gerîla bûn. Pêwîstî hebû ev hêz were rêxistinkirin. Ji bo wê Rêber APO dahûrandinên herî bingehîn jî ji bo ku jin xwe nasbike esas girt. Ji ber ku ger ku jin

xwe rast nas neke û heqîqeta xwe nas neke wê nikaribe li hemberî hişmendî û pergala zilam jî têkoşin bide meşandin.

Ger ku jin nebe xwediyê xwe, bi vîna xwe, bi zanabuyîna xwe, biryara xwe bi xwe nede wê nikaribe têkoşin û berxwedana xwe ya azadiyê jî bide. Ger ku têkoşina azadiya jin bi rêxistin ne bûya, stratejîk ne hatiba destgirtin wê di roja me ya îro de ewqasî mezin, kûr û gerdûnî ne dibû. Piştî ku Rêber APO artêşbuyîna jin avakir YAJK da avakirin. Bi rêxistinbuyîna jinê çavkaniya jiyane azad û demokratîk hate afrandin. Her wiha birdozîya rizgariya jin pêşxist. Bi mezinbuyîna rêxistina jin re Rêber APO gav bi gav mezinbuyîna jin esas girt. Ev jî weke ku mirov bi avê nebatek avdan bide û bihêle ku ew nebat hertim şîn bimîne. Çawa ku av pêwîstiyekî gelek giring e ji bo tevahî zindiyên, birdozîya rizgariya jin jî heman tişt ji bo jin e. Bi dîrokê re Rêber APO teoriya qutbuyîne daye pêşîya jin. Ev jî ji bo ku jin çawa bikaribe xwe ji pergala û hişmendiya pergala bavixsalarî di aliyê ruh, fikir, hest û beden de qut bike. Esas armanca teroriya qutbuyîne ew e ku jin çarenûs xwe de bibîne û xwe ji koletîya hezar salan rizgar bike. Ger ku jin xwe bi xwe rizgar neke û xwe ji pergala, hişmendî û jiyana modernîteya kapîtalîst qut neke, wê nikaribe li hemberî zilam jî şer bide meşandin.

Artêşbuyîna jin li hemberî neheqîti, bê maftî û lawaybuyîna yekîtiya jinan hate avakirin. Ev jî bi kedên Rêber APO û keda şehîdan pêkhatiye. Rêber APO mîrasekî gelek bi nirx û dîrokî teslîmê jinê kiriye. Pêwîste jin jî bi kedekî gelek mezin xwedî vê mîrasa pîroz derbikeve. ❖



ARMEEWERDUNG DER FRAUEN

DAS ERBE VON 1993



Es war das Jahr 1991, als ich zum ersten Mal in Kontakt mit der Bewegung kam. Besonders der Widerstandsgeist, der in den 90'ern aufkeimte, sorgte für eine große Aufregung und Begeisterung. Diese Aufstände hinterließen auf mich einen immensen Eindruck.

Sowohl der Märtyrertod der Genossen, als auch die Aktionen die ausgeübt wurden, ließen im gesamten Volk den Geist der Rebellion und des Widerstandes aufblühen. Aus diesem Grund traten viele Jugendliche der Guerilla bei. Diese Aufstände hauchten in den Herzen der kurdischen Frau-

en eine durch und durch neue Seele und neues Lebensbewusstsein ein. Dies machte sich deutlich bemerkbar. Und das trotz der Tatsache, dass die Kenntnisse über die Philosophie Rêber APOs und der Bewegung völlig unzureichend waren.

Im Frühjahr 1992 schloss ich

mich den GuerillakämpferInnen an. Wir erhielten unsere Ausbildung für Neuzugänge im Zap-Gebiet. Ich blieb auch im Zap-Gebiet, bis der Krieg dort vorüber war. Von 1992 bis 1997 hielt ich mich in der Region Zagos auf. Danach bekam ich Bildung in der YAJK (Verband der Freiheit der Frauen Kurdistans). Im Frühling des Jahres 1998 begab ich mich dann in die Botan-Region. Zeitweise blieb ich in Heftanîn, Besta, Bêşebab und Colemêrg. Nach dem Waffenstillstand, den Rêber APO ins Leben rief, begab ich mich in das Gebiet Kela Reş und reiste nach kurzer Zeit weiter nach Qendîl. Zur selben Zeit hielt ich mich auch in der Xakurkê-Region auf.

Die Armeewerdung der Frauen fand Ende 1993 statt. Damals verweilte unsere Fraueneinheit auf dem Berg Çiyayê Reş. Zu jenem Zeitpunkt hatten wir weder auf persönlicher Ebene noch auf Ebene der Frauenbewegung verstanden, wie wir mit dem Thema Armeewerdung umgehen sollten. Rêber APO hatte damals gesagt, dass es nötig war, dass sich alle Genossinnen sammelten und sich von den männlichen Genossen abspalteten, dass sie selbst, mit eigener Hand, ihre eigenen Führungspositionen bekleiden sollten und ihr Leben selbst planen und organisieren sollten. Großer Enthusiasmus und Begeisterung hatte all unsere Genossinnen ergriffen. Wir würden unser Leben nach eigenen Vorstellungen organisieren, selbst für unsere Sicherheit sorgen, uns selbst ausbilden und vieles mehr. Rêber APO sagte zudem, dass die Frauen ihre eigene Leitung aufstellen sollten. Die Befehlshaberin unserer Einheit war damals Genossin Têkoşîn. Genossin Têkoşîn kam

ursprünglich aus Sêrt und fiel als Märtyrerin in der Region Cûdî.

Wenn wir unter uns waren, führten wir alle unsere Arbeiten und Tätigkeiten selbstständig aus. Dadurch, dass wir sämtliche praktische Arbeiten selbst erlernten, erhielten wir auch die Chance, unser Kraft kennenzulernen, all unsere Stärken und Schaffenskraft ans Tageslicht zu bringen. Von 1993 an brachte Rêber APO die Taktik des unterirdischen Quartierlebens auf unsere Agenda. Wir Genossinnen errichteten allesamt unterirdische Basen. Zu jenem Zeitpunkt besetzten wir Frauen die Şikefta Birîndaran, die Höhle der Verwundeten. Es war eine überaus strategische Position, wir positionierten unsere Beobachtungseinheiten immer dort. Die Genossinnen nahmen sich der Sicherheit und Lebensgestaltung mit äußerster Sorgfalt an. Felsenfeste Überzeugung, starker Wille, Analyse des Lebens, Kampfführung und Ausbildung entwickelte sich unter den Genossinnen. Das einzigartigste aber war, dass Frauen einander vertrauten und danach strebten, einander zu stützen und zu fördern. Nun stellten wir Frauen unsere defensiven Festungen, Kriegsplanung und Aufklärungsoperationen eigenhändig auf und behaupteten uns im Gefecht. Auch in Sachen Ideologie und der Denkweise haben sich die Frauen enorm entwickelt. Dies veranlasste die Frau dazu, sich in allen Lebensbereichen fortzubilden und sich ihrer eigenen Identität anzunehmen. Man kann sagen, dass sich der Kampf der Frau gegen sich selbst und gegen die männlichen Genossen nach der Bildung der Frauenarmee entwickelte. Frauen akzeptierten nun unter keinen Umständen

Ungerechtigkeiten und kämpften gegen diese an. Zwar existierten diesbezüglich auch zuvor Anstrengungen, doch waren jene noch weit vom geschlechtsspezifischen und organisatorischen Bewusstsein entfernt. Jetzt aber bemühten sich die Frauen, um ihre eigene Unabhängigkeit, lösten ihre Probleme untereinander, unterzogen sich Persönlichkeitsanalysen. Dies waren Fortschritte historischen Ausmaßes.

Zweifelsohne durchlebten wir unterdessen auch Momente, in denen wir große Schwierigkeiten hatten. Die Bildung, zum Beispiel, war eines dieser Schwierigkeiten. Bis zu jenem Zeitpunkt wurde der Unterricht nicht von Genossinnen gegeben, sondern einzig und allein von den männlichen Genossen. Die Genossinnen haben viel Mühe in diese Angelegenheit investiert, da sie die Mängel durchaus spürten. Sie spürten, dass sie ihren Bedarf an einer tiefgründigen Verinnerlichung der Philosophie Rêber APOs decken mussten. Damals boten sich zwar noch nicht so viele Möglichkeiten an, wie heutzutage, jedoch bildeten sich die Genossinnen auf Basis der Analysen von Rêber APO aus. Manchmal, um auch den Abend mit Bildung gestalten zu können, haben die Genossinnen Öllampen montiert. Im Schein der Flamme lasen sie. Nun füllten die Genossinnen die Zukunft und jede Minute des Lebens mit Bildung.

Alle Fortschritte, die erreicht wurden, kamen nicht einfach von allein. Als Ergebnis ihrer Bemühungen und der Hingabe konnte die Frau über ihren eigenen Willen bestimmen. Sie gewann an Selbstvertrauen und wusste ihre Initiative zu verwenden. Vor der Schaffung einer Frauen-

armee existierten keine exklusiv weiblichen Militäreinheiten. Frauen waren als kleine Truppen an der Seite der Einheiten der männlichen Genossen. 1992 bildeten sich vereinzelt von Ort zu Ort selbstständige Einheiten der Frauen heraus. Im Winter 1993 bildeten die Genossinnen nach dem Süd-Krieg autonome Einheiten. Damals zog es die Genossinnen im großen Maße stark in die Zelê-Region. Unsere zwei Einheiten in Zelê waren so groß, dass sie die gesamte Zagros-Region hätten füllen können. Wenn wir jedoch in die praktischen Arbeiten gingen, formten wir Teams. In Başûr, Südkurdistan, waren wir als Truppen organisiert, in Nordkurdistan organisierte man sich in Teams.

1995 fand der Kongress der YAJK statt. Dort wurde beschlossen an günstigen Orten Fraueinheiten ins Leben zu rufen. Darauffolgend wurden in den Gebieten Zagros, Gerdiya, Cîlo yê biçuk, in Heftanîn und Botan unabhängige, autonome Frauenver-

bände aufgestellt. Frauen schufen selbst ihre Stellungen selber.

Es wäre falsch zu behaupten, dass wir, bei allem was wir taten, sehr bewusst gehandelt haben. Die Frauen haben sich gegen vielerlei Dinge erhoben. Es mangelte jedoch an tiefgründigem Wissen, deshalb war die Art und Methode unseres Kampfes manchmal falsch. Trotzdem brachte uns der Aufbau unserer Armee ein enormes Selbstbewusstsein. Wir waren nun in Besitz unserer eigenen Organisation, wir hatten unsere eigene Armee formiert, und die Aktionen führten wir selbstständig aus. All das wurde erst durch das Erbe der Gefallenen möglich. Die Frau in der Partei hat eine Niveau erreicht, das es ihr ermöglicht sich für ihre Werte einzusetzen und eine Vorreiterkraft für alle Frauen der Welt zu sein.

Mit der Armeewerdung führten die Genossinnen nun selbstständige Aktionen aus, niemand konnte der Kraft der Frau Einhalt gebieten. Die erste selbstständige Aktion wurde im Jahre

1994 durchgeführt. Genossin Sozdar Xelîla (Fatma Kutlu) jagte in der Region Cûdî einen Panzer der türkischen Besatzermacht in die Luft. Die zweite Aktion vollzog Genossin Delîla Goyî in Zagros. Genossin Delîla fiel 1998 in Amed als Märtyrerin. Ich erinnere mich nicht mehr so genau ob es eine Operation oder eine Aktion gewesen war, aber die Genossinnen kämpften auf eigene Faust und erbeuteten sieben Gewehre vom Feind.

Die Entstehung der Frauenarmee erlaubte es den Frauen erstmals ihre Geschichte selbst zu schreiben und ein Lösungskonzept für sich selbst zu finden. Dadurch förderte die Frau sowohl sich selbst als auch die gesamte Gesellschaft und den Mann. Widerstands- und Kampfgeist der Frauen entflammte. Rêber APO betrachtete die Frage der Freiheit der Frau stets aus einem strategischen Blickwinkel. Aus diesem Grund empfand er es als unverzichtbar, dass die Frau ihre eigene Armee aufbaut





SO WIE WASSER EINE LEBENSNOTWENDIGE GRUNDLAGE FÜR ALLE LEBEWESEN BILDET, IST DIE IDEOLOGIE DER FRAUENBEFREIUNG FÜR DIE FRAU LEBENSNOTWENDIG.

und die Bildung einer autonomen Frauenpartei organisiert. Tatsächlich schlossen sich 1992 eine überwältigende Menge an Frauen der Guerilla an. Es war notwendig, dass diese Kraft organisiert wurde. Darum erarbeitete Rêber APO präzise und elementare Analysen, die die Frau zur Selbsterkenntnis brachten. Die Frau, die sich selbst nicht kennt, wäre nicht in der Lage gewesen, der Mentalität und dem System des Mannes entgegenzuwirken.

Wenn die Frau nicht sie selbst wird, nicht mit ihrem eigenen Willen und ihrem eigenen Verstand Beschlüsse fassen kann, wird sie auch nicht in der Lage sein, ihren Freiheitskampf und Widerstand zu führen. Wenn der Freiheitskampf der Frau nicht organisiert gewesen wäre, und die Frau keine Strategie zum Aufbau einer alternativen Gesellschaft entwickelt hätte, hätte sie heute unter keinen Umständen so viele Menschen in Kurdistan, aber

auch auf der Welt erreicht.

Nachdem Rêber APO die Grundlagen der Frauenarmee legte, gründete er die YAJK, den Verband der Freien Frauen Kurdistans. Mit der Selbstorganisation der Frau wurde eine Quelle des freien und demokratischen Lebens erschaffen. Und auch die Ideologie der Frauenbefreiung fasste Fuß. Mit dem Wachstum der Frauenbewegung zielte Rêber APO Schritt für Schritt auf die Weiterentwicklung der Frau ab. Der Mensch bewässert eine Pflanze und sorgt damit dafür, dass die Pflanze aufblüht. So wie Wasser eine lebensnotwendige Grundlage für alle Lebewesen bildet, ist die Ideologie der Frauenbefreiung für die Frau lebensnotwendig. Rêber APO entwickelte ebenfalls die Theorie der Trennung. Diese Theorie besagt, dass sich die Frau während des Prozesses der Befreiung, sowohl seelisch, geistig, emotional und körperlich vom patriarchalen

Systems trennen muss. Das Ziel der Theorie der Trennung liegt im Wesentlichen darin, dass die Frau ihre Bestimmung in sich selbst findet und sich von der jahrtausendalten Versklavung befreit. Wenn sich die Frau nicht selbst befreit und sich nicht vom System, der Mentalität und dem Leben der kapitalistischen Moderne distanziert, wird sie auch niemals in der Lage sein, gegen den Mann zu kämpfen.

Die Armeewerdung der Frau wurde vor dem Hintergrund der Ungerechtigkeit, dem Mangel an Rechten und der schwachen Einheit der Frauen ins Leben gerufen. All dieses wurde mittels der Anstrengungen von Rêber APO und den Mühen der MärtyrerInnen ermöglicht. Rêber APO hat ein immens wertvolles und historisches Erbe hinterlassen. Es ist unerlässlich, dass sich die Frau mit allergrößter Sorgfalt für dieses wertvolle Erbe einsetzt. ❖

Women's organisation is a key to their freedom

On the occasion of the 25th anniversary of the founding of the women's army of the Kurdish Freedom Movement, we are republishing an interview with Sozdar Avesta from 2013. The interview is about the level of organisation and experience of becoming a women's army.



You are celebrating the 20th anniversary of the founding of the women's army in Kurdistan. How did it develop? How did this idea and organisation come about?

For millennia all armies established, were established in order to consolidate the existing power, to develop and preserve the power of the hegemon. All armies were created with a patriarchal character. The army is an institution of violence and conflict. It has always been in the hands of the hegemon, and they have tried to subdue the peoples by way of oppressing and repressing the

peoples. In order to subdue the peoples, they have tried every possible way, including pillaging, occupying and invading. The army takes its character from the patriarchal identity and character. That's why, when we speak about armies, we immediately think of the man. Armies are identified with men. All armies are dominated by men's look, mind and style. Where there are armies, tyranny, sovereignty and inequality, there is a need for an alternative power. But in a place where there is democracy and equality, there is no need for an army. Since sovereignty and power are in the hands of men, throughout

history, women have always remained in the oppressed position. Rêber APO saw this. If a society based on freedom, socialism, freedom and equality of the genders, and freedom based on women are to develop, then the power in the hands of men must be shared. Why should the means of power only be in the hands of men? Becoming a women's army actually means sharing this power and authority. Rêber APO developed the woman's army in order to empower the women and to eliminate the power imbalance between woman and man. It was a historic decision and there was great courage in it. Not every-

body can show this courage.

That women founded an army is the result of the value Rêber APO has given to women

Throughout his 40 years old struggle, Rêber APO revealed that there would be no revolution without women, but also that the revolution was not possible with the currently existing



woman. He spent a lot of efforts on woman's revolution. We understand from his approach to women, his family and mother since his childhood that he had understood from early on that the fundamental contradiction in the society is the woman contradiction. The contradictions Rêber APO has encountered regarding women have shaped the fight for freedom in Kurdistan, and over time revealed the idea of woman's army. That women founded an army is the result of the value Rêber APO's has given to women and his realization of the women's role in the revolution.

The bullet fired on the

15th august was fired at the slavery of women

The path for the second woman's revolution taking place inside the PKK and women becoming an army was partially opened by the struggle and labour of dozens of our invaluable martyrs such as Türkan Derin and Besey Anuş, who had joined the struggle since the beginnings of the movement. Again, against the September 12



fascism, the stance of the woman comrades, above all Heval Sara, who resisted in the dungeons, was a significant step forward towards laying the foundations of the struggle for women's liberation and women's army.

Then, a process started in Kurdistan with the 15th August. The first bullet fired on the 15th August was at the same time a bullet fired against the Kurds who carried fear in their hearts. In this respect, we can say that the first bullet was also fired at women's enslavement, lack of self-confidence, disbelief and alienation from the women's reality. In this process, the women got more interested in the struggle

and increasingly more women joined the fight. The ground for the woman's army was formed by an important struggle in this process. We became an army as a result of this process. Already in the mid 1980s, woman comrades had an important place inside the HRK (Hêzên Rizgariya Kurdistan – Kurdistan Liberation Forces). Already then, there was a woman comrade in every unit. In those days, many of our woman

comrades fought heroically and fell martyrs. For example, Çiçek Selcan, Rahime Kahraman, Adife Sakık friends are important names of this struggle.

Heval Azime (Mihriban Saran), who made invaluable contributions to the women's army and helped turn the woman into a great power in the war, played a big role. She joined the struggle in its early beginnings, spent time at Rêber APO's headquarters, had fought a great deal in Botan before the foundation and commanded the units during the process of developing the army. As the first woman's units were formed, Heval Besey (Suna Çiçek) put in great effort both

into the war and the life, training, organizational struggle, and praxis. Heval Besey was very persistent in developing the women's army. Heartfelt, sincere, working day and night. She fell a martyr in Dêrsim, and was elected as "the symbol of insistence on tactics" in our first congress.

The organisation of the revolution is the unity of women and the oppressed

The participation and growing resistance after August 15th showed that women could become a force and become a military. Rêber APO also saw this, especially in the analysis after the 1987's. He was personally interested in women comrades, who also were educated in Mahsum Korkmaz Academy and education houses. For the development of the women's revolution, she became involved in the inclusion of women in all spheres of the struggle. During the 90s, Serhildan process was very intense. Rêber APO also saw a danger as long as intensive participation was not organized and not developed properly.

Why the year of 93? Is there a specific reason for this?

Especially in the years of 91 and 92 a great performance was revealed in the war. In 92, a war against betrayal and co-operation developed. With the KDP and the YNK, we had a great war in the South. After the Serhildans, women's participation increased as well as general. Their approach was: Half of the ARGK (People's Liberation Army of Kurdistan) is female. We can go and get them by hand. Go of course, they have

feudal approaches. In fact, the law had removed more peşmerga to join the war. "Go, get the women, bring them, you will." Their aim was to blow the women's freedom movement. We have a great battle. The external forces, the NATO forces, were in this war and they came very hard on us. But they couldn't break the resistance. Women in all areas of the southern war showed great resistance. Women's participation was very strong in the battlefield from week to Xakûrkê. She was the first female martyr. As is known in this war, the stance of the Bêrîtan friend, which is the symbol of resistance against betrayal and cooperation, is a historical stand.

The ideological, philosophical, organizational concentration and work of Rêber APO, as well as the growing struggle with the thriving Serhildan wave, has created a significant potential. For example, Bêrîvan (Binevş Agal) friend's efforts are very important. The organization created by the friend of Bêrîvan became a Serhildan with his martyrdom. In these, Serhildan women were pioneering. At that time, the resistance of the guerrilla was at the highest level. On these principles, Rêber APO announced the establishment of women's army in November 1993.

How was the approach of men towards the military organising of women, to create the women's freedom movement?

Rêber APO focused on women's freedom and its place in the struggle. And he saw that as women's participation increases, consciousness develops, and with

this develops democracy within the movement alongside equality. There is also an empowerment throughout the movement. He insisted on this and improved equality within the movement. I remember very well when there was a lot of contradiction. Both male and female friends were not very close. Male friends said "there already is an army and it is ARGK. Male." Today, both sexes fight for the freedom of Kurdistan. There is no need for the army to become a woman, there cannot be two armies. The number of women in the ARGK was too much, but their will, opinion, ability to lead, was not prominent. Women's independent idea of struggle, tactics and strategy was not formed. The commander's approach to the female structure was based on feudal and traditions. He had his vision of his own honor as in society. She was not allowed to participate in the war or in her life.

What is different about this women's freedom movement compared to other movements or male dominant movements?

Women's army was a first in Kurdistan. This new movement was a new stage. The woman was able to develop her own consciousness, her own will and her own fighting power. Women's army is not just an army within the freedom movement. Women's army is undoubtedly an army of freedom. There is no army approach based on rough war that tries to create power, fighting a sovereignty fight. That would be wrong. The effect of this transformation with women, is spreading throughout the society. Today the

effects of the international arena are reflected. Women's army has played an important role in social transformation and democratization.

"Rêber APO created the women's military movement despite us."

The most prominent feature of Rêber APO is his approach to women. The liberation struggle of the woman is the result of the struggle level of Rêber APO. He cannot understand the leadership of the women who do not know the leadership, the PKK line and the women's army which do not recognize the line of resistance. Sometimes we call comrades living this process; Rêber APO created us, despite the women's movement. This movement is the work of the Rêber APO. Rêber APO said; "The warring is emancipated, the lover is loved." Fighting and liberating oneself is very powerful. Nowadays, as the slavery deepens, there is an ugliness. It is not possible for lovers not to love.

What kind of changes have come within the women's freedom movement?

In Kurdistan, the army established a consciousness in women first. The woman revealed her commanding power, her confidence, her consciousness, her break from the man. The woman developed on her own grounds and became her own person. It was a consciousness of freedom. They all came into being with the women's army. The Kurdish woman has become an army and continues to be a unique organization. I'm in this movement, a



member of this party. It revealed the sacrifice of women, the spirit of resistance. It revealed honesty, sincerity, reality and free participation. Women had many difficulties until they joined the ranks, especially the participation of friends who came to the ranks during this period was a revolution in its own right and created a revolution. Where did those female friends get their strength and courage? She didn't have much in her hand to trust herself. Only there was faith in leadership and freedom. And it is the same to this present day.

What can you say about the stage the women's freedom movement is at today?

Bêrîtan has created thousands of commanders. These commanders waged war all over Kurdistan and this development inspired all parts and today there are original areas in all parts of Kurdistan. The original armies were organized. In Rojava YPJ and in Rojhilat was the development of the HJRK. The liberation struggle, which started with the army in Kurdistan, has organized itself in

every field. Kurdish women have a unique system with the name of KJB as their party and their strong organization in the social field. There are women's areas and venues in every field. The women's freedom movement is no longer an army, but a system. The KJB system is an alternative to the male-dominated system. It is an alternative system against the concept of nationalist nation. It revealed a democratic confederal system. We can say that; The Kurdistan Women's Freedom Movement has been an important force, particularly with its army and with more than 20 years of gains. The war of women, which is indeed a human war, is a new outlet, a new consciousness, a new system for all women of the world.

The woman is mostly put at the forefront within the Kurdish community

When we compare the current developments with the first processes, there is a great level of difference, as wide as the distance between mountains. But let's say this. If there was no belief in re-

“Rêber APO created the women’s military movement despite us.”

sistance, participation, war, struggle, victory, then these developments would not have happened.

Today, the society in the Middle East and the world where women’s colour is at the forefront is the Kurdish society. Let us hold on to the 70-year-old mother, the warriors of the mountains, dungeon fighters in all areas, women’s colour and the struggle is reflected. The consciousness of women in all segments of society, politicisation in democratic style and participation in life are developing. These were formed by the struggle of the Kurdish woman who was in the army. We’re talking about female existence when we talk about women’s army. When we talk about the war of women in the mountains, we are talking about defending the line of freedom and creating a new and free life. In the mountains of Kurdistan, not only women’s un-

ions, but a free life was created and continues to develop.

YPJ are resisting in Rojava and HJRK in Rojhilat

In the Revolutionary People’s War, women’s power played a big role and pioneered the foundations. Initially, the Revolutionary People’s War developed under the leadership of women. Çiçek, Botan, Rojîn Gevda, Arjîn Garzan, Revan friends, Nergiz, Ezda, Bêrîtan, Berwar and dozens of other women comrades have sacrificed their own living and they fell heroic martyrs. During the strategic period, great resistance came from Botan to Dêrsim in the entire Kurdistan geography. In 2011, in Iran, the Kurds broke the anti-Kurdish alliance composed of foreign powers Turkey. Against this, the Qendîl war in 2011 also de-

veloped under the leadership of women. HJRK (now called HPJ, Hêzên Parastina Jin) created a level of heroism. Comrades such as Sarya, Evîndar friends showed great resistance and joined the war very strongly. Now in Rojava, the YPJ creates a great resistance. The woman is getting closer to her own freedom, creating her own freedom. As Rêber APO says, “XWEBÛN” is realized. Gang forces such as al-Qaeda and Al-Nusra oppose this development with their fatwas against women. They want to take her back into her own body. Against them the war of YPJ is very important and meaningful.

Thank you for answering our questions. Are there any last words you would like to mention?

We call this the Kurdistan Women’s freedom movement for a reason. The power of our movement derives from the power of women as a military unity. There is no longer the defenceless woman. She is dead. I should say that women’s gains of over 20 years is in danger if we do not develop it. Insist on freedom. We know that insistence on freedom is human. For this reason, I congratulate Rêber APO and all the women for the 20th anniversary of our army. The hero who created our days commemorates our martyrs with respect and I lean in front of their memories. And I say, the future will be created by the free woman. ❖



Ziele der Armeewerdung der Frauen

Die bisherigen Armeen hatten immer einen männlichen Charakter. Die Armeewerdung der Frauen spielt eine sehr wichtige Rolle beim Aufbau einer Gegenarmee. Der Charakter der Armee kann erst dann geändert werden, wenn sich die Frau mit ihrem eigenen Charakter, eigener Perspektive und ihrer eigener Geschlechtsidentität in der Armee verwirklicht. Es muss deutlich gesagt werden, der Zweck der Armee der Frauen ist nicht, dass die Frauen „auch eine Armee haben sollten“. Hinter der Armeewerdung der Frauen steckt eine tiefere Idee. Mit der Armee der Frauen wird das bestehende System geändert.

Ändert man den Charakter der Armee, so ändert man gleichzeitig den Charakter des Systems. Das System der Armee der Frauen wird sich als allgemeines System etablieren. Die Organisierung der Frauenarmee ist auf ideologischer Ebene und aus der Perspektive der Frau gegen das herrschende männliche System gerichtet. Die Armeewerdung der Frauen kann allerdings nicht als einfache Bewaffnung der Frauen im Krieg betrachtet werden. Die Organisierung der Frauen in der Armee ist eine Organisierung für Gleichberechtigung und Freiheit. Die Armeewerdung der Frauen hat viele Ziele. Wir werden diese Ziele einzeln analysieren.





1. **Die Armeewerdung der Frauen ist die Grundlage für die Wiederentstehung der Frau**
2. **Die Armeewerdung der Frauen ist die Hauptkraft der gesellschaftlichen Veränderung.**
3. **Die Armeewerdung der Frauen bezweckt, die Energie der Frauen, die vom herrschenden männlichen Systems ausgenutzt und ausgebeutet wird, zurückzugewinnen und in das freie Leben einfließen zu lassen.**
4. **Armeewerdung der Frauen spielt die Hauptrolle im Kampf der Bewegung.**
5. **Die Organisierung der Befreiung vernichtet die Quelle der Ungleichheit.**
6. **Die Armeewerdung der Frauen ist die Entstehungsgarantie für das Projekt des freien Lebens und des freien Menschen, welches das grundlegendste Ziele unsere Partei ist.**

1. Die Armeewerdung der Frauen ist die Grundlage für die Wiederentstehung der Frau

Die Frau, die seit tausenden von Jahren im herrschenden System auf allen Ebenen und in allen Bereichen ausgebeutet und unterdrückt wird, muss zu ihrer Wahrheit und ihrem Selbst zurückkehren. Das heißt, sie muss sich neu erschaffen. Die Armee ist eines der wichtigsten Mittel, um die Geschlechtsidentität wieder zu erkämpfen. Mit der Frauenarmee erlangt der Schnitt, die Trennung der Frauen vom Patriarchat wahren Charakter. Dieser große Schritt der PKK sorgte dafür, dass die Frauen eigene Entscheidungen treffen, sich selbst verwalten und organisieren. Der Beitritt zur Armee ist eine Grundlage dafür, dass die Frauen Entscheidungen über sich tref-

fen, diese Entscheidungen mit Bewusstsein weiterentwickeln und das unterdrückte Potential ans Tageslicht bringen. Durch die Armee der Frauen haben Frauen großes Selbstvertrauen bekommen und sind nun in der Lage, die Abhängigkeit vom Mann zu überwinden. Die Frauen vertrauen sich und ihren Fähigkeiten und entwickeln auf Grundlage dessen eine Basis der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens mit anderen Frauen. Die Armeewerdung der Frauen erschafft damit eine neue, unabhängige und selbstbewusste Frau. Zusammen mit dieser selbstbewussten und unabhängigen Frau entsteht ein neues freies Leben und auch neue Formen von Beziehungen. In der Geschichte der Menschheit sieht man, wie die Frauen in dem herrschenden System ausgebeutet werden. Eine Frau, die in diesem herrschenden System erschaf-

fen und geformt wird, kann nur dem Männersystem dienen. Die Armeewerdung der Frau spielt eine wichtige Rolle in der radikalen Änderung dieses Zustands. Aufgrund den eigenen Weiterbildung, Organisierung und Aktionen ist die Frau in der Lage, eine wichtige Rolle in der Revolution zu spielen. Wenn die Armee eine Macht ist und die Unterdrückten gegen diese Macht kämpfen müssen, muss auch die Frau eine Gegenarme aufbauen, um die herrschende Macht, das Patriarchat, zu zerstören. Auch in den vorherigen Revolutionen wurden Frauen von den Männern als Reserve der Revolution betrachtet. Es ist wichtig, dass die Frauen sich von diesem Zustand befreien. Für die Frauen ist offensichtlich, dass die größte Möglichkeit für die Befreiung von dem herrschenden männlichen System der Beitritt zur Armee ist. Das ist ihr legiti-

mes Recht. Die Bewaffnung, Politik, gesellschaftliche Organisation und viele andere Arbeiten werden dazu beitragen, dass die Frauen ihre Geschlechtsidentität bewahren und in das neue System einbringen.

2. Die Armeewerdung der Frauen ist die Hauptkraft der gesellschaftlichen Veränderung.

Mit der Armeewerdung zeigen die Frauen eine entschlossene Haltung und garantieren gleichzeitig das neue Modell eines freien Lebens für sich selbst und für die PKK als Ganzes. In der Gesellschaft sind die Frauen nirgendwo mit ihrem Charakter, ihrer Farbe und ihrem Willen vertreten. Nie hatte die Frau die Möglichkeit, eine Kraft der Entscheidungen zu sein. Nun zerstören die freien Frauen in der Partei den bestehenden Zustand. Der bestehende Zustand ist kein Schicksal der Frauen, sondern das Ergebnis der Fehlorganisation der Gesellschaft. Freiheit und Gleichberechtigung wird allerdings erst während des Kampfs geschaffen. Ohne diesen Kampf, kann die Gesellschaft nicht auf gleichberechtigter Ebene befreit werden. Die Kraft der Frauenarmee ist nicht nur zugunsten der Frauen, sondern sie erschafft auch den neuen Mann und bringt die Gesellschaft voran. Eine Gesellschaft, in der die Frauen frei sind, hat einen ganz anderen Charakter, als die vom Patriarchat beherrschte Gesellschaft. Sie berücksichtigt die Bedürfnisse der Menschen. Sie steht für Gleichberechtigung und Freiheit ein. Sie auf der Grundlage der freien Gesellschaft aufgebaut, in der die Individuen kollektiv Ent-

scheidungen treffen können. Um die Änderung in der Gesellschaft zu schaffen und die konkreten Ziele zu erreichen, müssen die falschen Verständnisse über die Frauen und Männer geändert werden. Die Frauen und Männer müssen ihren eigenen Charakter, das was wir als das Selbst bezeichnen können, jenseits von zurückgebliebenen und auf Versklavung basierenden Eigenschaften, neu erschaffen. Das System der Frauenarmee ist zugleich ein Prototyp für die neue Gesellschaft, die wir erschaffen wollen. Die Frauen, die das neue System für sich entdeckt haben, werden das neue System in der Gesellschaft aufbauen können.

3. Die Armeewerdung der Frauen bezweckt, die Energie der Frauen, die von dem herrschenden männlichen System ausgenutzt und ausgebeutet wird, zurückzugewinnen und in das freie Leben einfließen zu lassen.

Eine der Hauptpolitiken des herrschenden Systems ist es, die Energie der Frauen zu vernichten. Dadurch versucht man, das bestehende Potenzial der Frauen für den Kampf um Freiheit zu mindern bzw. zu beseitigen. Das männliche System verbraucht die Energie der Frauen. Die Vernichtung der Energie der Frauen heißt gleichzeitig Mord an den Frauen in Sinne von Identität und Geschlecht. In dieser Hinsicht muss die Frau sich organisieren, die Kanäle der Vernichtungspolitik beseitigen und neue Kanäle aufbauen, um ihre Energie in den revolutionären Kanal einfließen zu lassen. Somit wird die Organi-

sation der Frauen zugleich auch eine Ansammlung von Energien. Je entschlossener man sich organisiert, desto besser wird man die Energie nutzen zu können und ans eigene Ziel kommen. Die ziellose Nutzung der eigenen Energie oder die Verweigerung der Nutzung der Energie für die nötigen Arbeiten zeigt, wie sehr die Frau ihr Ziel aus den Augen verloren hat. Um mit der eigenen Energie zielgerichteter zu sein, muss die Frau ein freies Bewusstsein entwickeln, die Realität des Kämpfens verstehen und organisiert handeln. Die Frauenarmee ist der grundlegende Ort für die Organisation der Energie.

4. Armeewerdung der Frauen spielt die Hauptrolle im Kampf der Bewegung.

Die Armeewerdung der Frauen spiegelt die Werte der PKK wider, die vor allem sozialistisch sind. Sie bedeutet die Annahme der Ideologie und die Sicherheit gegen die möglichen Gefahren. Sie ein Lösungsvorschlag für die Probleme in den verschiedenen Bereichen der Partei. Mit der Armeewerdung der Frauen sind außerdem die Provokateure und Kollaborateure deutlicher zu entdecken. Die Gegner der Armeewerdung und der Freiheit der Frauen haben ihr Gesicht zuerst 1987 in Botan gezeigt. Die Banden der Männer waren ein starkes Problem innerhalb der Partei. Die Bildung von Banden war eine klare Abweichung von der Linie der Partei, der Ideologie und des Kampfes. Die Armee der Frauen ist in dieser Zeit als Gegensatz zu den eben erwähnten Banden entstanden. Sie ist die Kraft für die Weiterführung

der Ideologie, die Erreichung des Ziels, das Zusammenkommen mit der Gesellschaft. Also verhindert sie, dass der Widerstand einen männlichen Charakter bekommt.

5. Die Organisierung der Befreiung vernichtet die Quelle der Ungleichheit.

Die Ungleichheit der Geschlechter ist die Quelle aller Ungleichheiten. Die Armeen, die eine Institution des herrschenden männlichen Systems sind, sind mit Ungleichheit und Ausbeutung entstanden. Da, wo Gleichberechtigung herrscht, gibt es keine Armee. Neolithikum gab es weder Ungleichheit noch Ausbeutung, deswegen gab es kein Bedürfnis für Armeen. Als das männliche System die Macht übernahm, wurden Armeen gegründet. Diese Armeen beuteten aus und töteten, um neues Territorium und mehr Macht zu gewinnen. Nur als eine alternative Kraft gegen diese Art von Armeen kann man einen erfolgreichen Kampf führen. Die Männerarmeen sind der Grund für die Ungleichheit, Versklavung und

Ausbeutung. Dagegen kann die Frauenarmee Ungleichheit, Versklavung, Ausbeutung aus dem Leben schaffen und alternativ Gleichheit und Freiheit wiederherstellen. Aus diesem Grund steht die Armeewerdung der Frauen für den Kampf um ein alternatives System gegen das herrschende männliche System.

6. Die Armeewerdung der Frauen ist die Entstehungsgarantie für das Projekt des freien Lebens und des freien Menschen, welches das grundlegendste Ziele unsere Partei ist.

Nur durch einen starken Widerstand können wir die Prioritäten der Partei, wie das freie Leben und den freien Menschen, zustande bringen. Der Kampf und die Frauenarmee sind die grundlegenden Methoden dieses Widerstandes. Als Alternative zum versklavten Menschen und dem rückschrittlichen Leben ist die Schaffung der Menschen, die ihrer Heimat, Kultur und Freiheit treu sind. Das und das Gewinnen des Selbstbewusstseins und des Willens sind grundlegende Ver-

antwortungen in der Partei. Mit diesem neuen Menschen wird das neue freie Leben mit Hilfe der Armee weitergebracht.

Die Entwicklungen der Armeewerdung der Frauen in der Partei ist gleichzeitig die Entwicklung der Kultur, der Kunst, der Ideologie und der Politik, und sie bekräftigt die Partei in vielen anderen Ebenen und Bereichen. In einer Phase, in der die Partei den intensivsten Krieg erlebte, entstanden Analysen zu Frauen. Zugleich stieg die Anzahl der Aktionen an. Diese Faktoren hingen miteinander zusammen und beeinflussten sich gegenseitig. Diese Lage vervollständigt den revolutionären Charakter der Freiheitsbewegung.

Rêber APO analysiert die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts richtig und stellt fest, dass die Unterdrückung und Ausbeutung der Frauen das größte Problem der Gesellschaft ist und das dieses Problem am dringendsten gelöst werden muss. Er sieht die Gefahr des herrschenden männlichen Systems für die gesamte Menschheit. Infolgedessen macht er deutlich, dass die Freiheit der Frauen gleichzeitig die Freiheit der Menschheit ist. Er betont, dass die Befreiung der Frauen kein normales Element der Revolution, sondern der Hauptteil der Revolution ist. Rêber APO vertritt die Ansicht, dass die Armeewerdung der Frauen vor allem dafür lebenswichtig ist, dass die Frauen ihre wahre Identität erkennen, ihr Selbstbewusstsein wiederbekommen, sich von den Einflüssen des Systems befreien, die rückschrittliche Beziehungsformen überwinden und die Gleichberechtigung und die Freiheit in der Partei durchsetzen. ❖



THE FORMATION OF THE WOMEN'S PARTY AND THE WOMEN'S ARMY IN THE HISTORY OF THE PKK

DI DÎROKA PKK DE PARTÎBUYÎN Û ARTÊŞBUYÎNA JINAN



1981

Şehîda jin a yekemîn di şer de Şehîd Besey Anuş bû. Heval Besey di sala 1981 de di pevçûnekî bi eskerên Tirk re li Pazarcix şehîd dikeve.

The first female martyr in war was Şehîd Besey Anuş. Comrade Besey fell a martyr in 1981 during a clash with Turkish soldiers in Pazarcix.



08.03.1987

Di sala 1987 de li 8'ê Adarê Reber APO li Akademiya Mahsum Korkmaz cara yekemîn dahurandina jinê çedike.

On 08th March 1987 Reber Apo delivered for the first time an analysis on women, at the Mahsum Korkmaz Academy.



MIJDAR / NOVEMBER 1987

Li sala 1986 seyemîn kongreya PKK pêk hat. Piştî kongre di sala 1987 li meha Mijdarê de YJWK (Yekitiya Jinên Welatparêzên Kurdistan) li derveyî welat (Ewropa) hate îlan kirin.

In 1986 the 3rd PKK congress took place. Following the congress, the YJWK (Kurdistan's Patriotic Women's Association) was proclaimed in November 1987. The YJWK worked on women's issues from abroad (Europe).



1993

Di 1993 de dahurandinên Rêber APO li ser mijara artêşbuyîna jinê pêşdikevin. Li ser vê esasî jin xwe di yekîneyên xweser de rêxistin dikin. Heman demê de Komîteyên Azadî û Wekhevî tîn avakirin. Ev dibe bingeha artêşbûyîna jinan.

The analyses of Rêber Apo on the formation of a women's army were evolving. Based on that, women were organizing themselves in independent troops. Simultaneously "Freedom and Independence Committees" were being installed. This progress became the foundation of the women's army.

1994

Li ser van pêşketinan di sala 1994 de çalakiya yekem ya artêşa jinan ji aliye Heval Sozdar Xelîla ve li çiyayê Cûdî pêk tê. Hevala Sozdar Xelîla li Cûdî bi mayînekî panzera artêşa Tirkan diteqîne.

Comrade Sozdar Xelîla carried out the first independent action of the women comrades. She blew up a Turkish tank with a landmine in the Cûdî mountain.

1995



Hevalên jin pêwîstî dîtin ku ji bo hemû xebatên xweser yekîneyekî berfireh avabikin. Lewma li sala 1995 YAJK (Yekîtiya Azadiya Jinên Kurdistan) hate îlan kirin. YAJK ji bo jinan bû yekemîn yekîtiya herî mezin. Li ser vê esasî birdoziya rizgariya jinê pêşketiye.

The female comrades deemed it necessary to form extensive units for each and every independent task and activity. Therefore, in 1995 the YAJK (Kurdistan's Free Women Association) was founded. It acts as the general union of the women. On the premise of this groundwork the ideology of the Women's Liberation gained momentum.

08.03.1998

Birdoziya Rizgariya Jin ji aliye Rêber APO ve wekî rêgezêkî ya şoreşa civakî hate diyarkirin.

The "Women's Liberation Ideology" was set as the tenet of the social revolution.

08.03.1999

Li ser Birdoziya Rizgariya Jin 8'ê Adarê ya sala 1999 de PJKK (Partiya Jinên Karkerên Kurdistan) hate ava kirin.

On the 8th of March 1999 the PJKK (Kurdistan's Women's Workers Party) was founded. The PJKK relies on the Women's Liberation Ideology.

2000

Ji bo ku PJKK tevahî civakê bigire nava xwe û berfirehtir têkoşîn bimeşîne di kongreya seyemîn de wekî PJA (Partiya Jinên Azad) xwe rêxistin kir.

During the 3rd women's congress the PJKK changed its name to PJA (Free Women's Party), in order to to strengthen the struggle and embrace the entire society.



2004

PJA bi navê PAJK (Partiya Azadiya Jin a Kurdistan) xwe ji nû ve ava kir.

The PJA rebuild itself as PAJK (Kurdistan's Women's Freedom Party).



20.04.2005

- Bi navê KJB (Koma Jinên Bilind) sîwana konfederal a jinan hate avakirin.
- Qadên KJB: Qada vê ya îdeolojîk PAJK
- Qada vê ya civakî YJA (Yekîtiya Jinên Azad)
- Qada vê ya parastina rewa YJA-Star
- Komiteyên jinên ciwan

The organization KJB (High Council of Women) was established in form of a confederal union of all women's movements:

- The ideological domain was represented by PAJK
- The societal domain was represented by YJA (Unit of Free Women)
- The domain of legitimate defense was represented by YJA-Star
- Young women organized themselves furthermore within committees

2010

Di Sala 2010 de HJRK (Hezên Jinên Rojhilatê Kurdistan) hate îlan kirin. HJRK arteşa jinan a Rojhilatê Kurdistanê bû. Di şerê Qendile li sala 2011 de rolekî giring list.

In 2010 the HJRK (Women's Armed Force of East Kurdistan) was established. The HJRK was the women's army of eastern Kurdistan. In 2011 they played a crucial role in the battle of Qendil.



2012

Di 2012 de jinên ciwan konferansa yekemîn ya Komalên Jinên Ciwan li-darxistin. Jinên ciwan bi vê awayî xebatên xweser pêşdixistin. Komalên Jinên Ciwan xebatên xwe li hemû perçeyên Kurdistanê û derveyî welat dimeşîne. Komalên Jinên Ciwan rêxistinekî xweser e û pergala KJK esas digire.

The Young Women carried out the first conference of the Union of Young Women (Komalên Jinên Ciwan). Young women facilitated in that way independent work. The Union of Young Women is performing its duties and activities in all parts of Kurdistan as well as abroad. The Union of Young Women is an independent organization, but relies on the structure of the KJK.



04.04.2013

Li rojavayê Kurdistanê YPJ (Yekîneyên Parastina Jin) hate ilan kirin. YPJ bi destpêka pengava Şoreşa Rojava hat rêxistin. YPJ artêşa jinan ya Rojava ye. Di Şoreşa Rojava de li hemberî çeteyên DAÊŞê rolek giring list û bala giştî cihanê kişand ser xwe. YPJ ji jinên welatên cûr bi cûr û baweriyên cûr bi cûr pêk tê.

While the Rojava Revolution was under construction, the YPJ was born. The YPJ is the army of women in Rojava (West Kurdistan). However, as it successfully fights the IS, the YPJ gets a lot of international attention. The YPJ is made up of women from all over the world, of all ethnicities and religions.

BIHAR / SPRING 2014



Ji ber ku pirsgireka jine li Rojhilatê Kurdistan û Îranê xirabtir bû û jinan legerinê çarenûsê de bûn, pêwîstî hate ditin ku HJRK xwe ji nû ve avabike. Li ser vê esasî di biharê 2014 artêşa jinan a Rojhilata Kurdistanê bû HPJ (Hezên Parastina Jin).

Because the situation of the women in East Kurdistan and in Iran deteriorated and women had been on a quest for a solution, a reformation of the HJRK was deemed crucial. With that notion the East Kurdistan Women's Army transformed into HPJ, the Women's Defence Units.

ADAR / MARCH 2014

Di Kurultaya awarte ya KJB de YJA wekî sîvana konfederal a civakî ya jine hate diyar kirin.

During the extraordinary general assembly of the KJB, the YJA was defined the general confederal umbrella organization of the society.

TEBAX / AUGUST 2014

Ji ber sedama ku KJB alî rêxistinkirinê teng bimîne, KJK (Komalên Jinên Kurdistan) wekî sîwanekî hîn berfirehtir hate ilan kirin.

Because the organization of the KJB was restricted, the KJK (Women's Union of Kurdistan) had been established instead.

ÇILE / JANUARY 2015



Li ser esasa erîşên hovane yê çeteyên DAÎŞ û ji bo ku jinên Şengalê karibin xwe ji çeteyên DAÊŞê biparêzin YPJ - Şengal (Yekîneyên Parastina Jin Şengal) hate ilan kirin. Artêşa jinan li Şengalê du cara navê xwe guhertiye: YPJ-Şengal bûye YJÊ (Yekîneyên Jinên Êzîdxan), û YJÊ bûye YJŞ (Yekîneyên Jinên Şengalê).

In the wake of the barbaric attacks of the IS mercenaries and to enable the women in Şengal to defend themselves against the IS gangs, the YPJ-Şengal, the Women's Protection Units of Şengal, was established. The women's army in Şengal changed its name twice: YPJ-Şengal became YJÊ (Women's Units of Êzîdxan), and from YJÊ to YJŞ (Şengal Women's Units).



04.03.2016

YPS-JIN, wekî arteşa giredayî Komalên Jinên Ciwan li 4ê Adarê 2016 hat rêxistin kirin. YPS-JIN Yekîtiya Parastina Sivil a Jinan e. Li Bakurê Kurdistanê di nav bajaran de xwe rêxistin dike.

In March 4, 2016 the YPS-JIN was announced as a military wing of the Komalên Jinên Ciwan (Union of Young Women). YPS-JIN is the civil defense unit of women in Bakur (North Kurdistan).



2016

Komalên Jinên Ciwan Kongreya xwe ya yekemîn lidarxist. Ji her aliyên Kurdistanê û diasporayê Kurdan tevlîbûn pêk anîn. Di vê kongre de biryar hate girtin ku xebatên jinên ciwan êdî wekî Komalên Jinên Ciwan ên Kurdistan, ango bi navê kurt: KJC, bên meşandin.

The Komalên Jinên Ciwan (Union of Young Women) performed their first congress. Kurds from all parts of Kurdistan and the diaspora participated. During the congress the decision was given to have all activities and efforts of the young women to be performed under the roof of Komalên Jinên Ciwan ên Kurdistan (Kurdistan's Union of Young Women), shortly KJC.



08.03.2017

KBDH (Tevgera Şoreşa Yekbuyî ya Jinan) wekî arteşekî enternasyonal hate ava kirin. Tevgerên wekî PAJK, Partiya Komunîstan ya Maoîst, DKP-Kadın Komünarlar Birliği, Rêxistina Jina Komunîst ya MLKP û THKP-C/MLSPB di vê arteşê de cih digirin.

The KBDH (Women's Revolutionary Union Movement) was founded as an international army. This military parent organization harbors movements and communities such as the PAJK, the Maoist Communist Party, the DKP (Women's Communes Union), the Communist Women's branch of the MLKP and the THKP-C/MLSPB.

Dibe ku ev kronolojî hemû buyer û pêşketinên giring ya rêxistinbuyîna jinan negire dest, lê mirov dikare pêşketin û mezinbuyîna rêxistinbuyîna jinan bi awayekî zelal bibîne. Ji dahurandina yekemîn ya jinan a sala 1987 heta KBDH û pêşxistina zanista jinan Jineolojî jinên Kurd ji bo azadiya Kurdistanê û azadiya jinan gavên mezin avêtin. Bi ezmûnên demên berî û zanabûyîna îro rêxistinbûyîna jinan we pêşbikêve heta ku azadiya jinan ango azadiya civakê were bi dest xistin.

While this chronology may not pick up on all the major developments in the Kurdish women organizations, we can clearly see with which immense power the organization of women developed. From the first women's analysis in 1987 to the internationally organized KBDH and the development of women's science, Jineolojî, Kurdish women took great strides for the freedom of Kurdistan, especially for the freedom of women. With the experiences of the past and the consciousness today, the organization of women will continue to advance until the freedom of women and thus the freedom of society is achieved.



YJA-STAR

DER SCHUSS GEGEN DIE UNTERDRÜCKUNG

Die YJA-Star (Yekîneyên Jinên Azad ên Star) ist aus der 1993 gegründeten Frauenarmee entstanden und ist eine autonome Frauenstruktur innerhalb der Volksverteidigungskräfte HPG. YJA-Star heißt außerdem übersetzt „Einheit der Freien Frauen Stars“. Das Wort „Star“ nimmt Bezug auf die sumerische Göttin Ishtar. Ishtar ist ihr Name in der akadischen Sprache. Sie gilt als Göttin des Himmels und der Erde, und auch als Führerin des Menschengeschlechts. Sie gilt als Symbol der matriarchalen Gesellschaften des neolithischen Zeitalters. Die YJA-Star hat eigene Gebietsleitungen, ein eigenes Hauptquartier, eine eigene Kommandantur und die Frauenakademie „Şehîd Bêrîtan“, an der Guerillakämpferinnen zu Kämpferinnen und Kommandantinnen ausgebildet

werden. Was man zudem wissen sollte ist, dass die YJA-Star keiner klassischen Armee gleicht, welche irgendwelche Gebiete besetzen, oder sich Materielles aneignen möchte. Der YJA-Star geht es darum, die Selbstverteidigungskraft der Frauen zu gewährleisten, um den Kampf in allen weiteren politischen und gesellschaftlichen Bereichen stärker führen zu können. Denn ihnen nach, kann die Selbstverteidigung die Anwendung von Gewalt auch nur legitimieren, wenn diese am richtigen Ort, zur richtigen Zeit und in der richtigen Form angewendet wird.

Zu ihrem Selbstverständnis schreibt die YJA-Star:

„Die Teilnahme von Frauen am Guerillakampf steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Stärke ihres Wunsches nach Freiheit. Der Aufbau der

Frauenarmee ist der Ausdruck einer Organisation für die Freiheit, um die jahrtausendealte Unterdrückung zu überwinden. (...) Die Freiheit lässt sich nur durch den Kampf und mit einer entsprechenden Organisation erreichen. Demzufolge führen Frauen für ihre Befreiung den Widerstand gegen jegliche Form von Herrschaft fort, indem sie ihre Formen des Guerillakampfes und ein eigenständiges Organisationsmodell für die Frauenarmee entwickeln.“

Die Gründungsziele der Frauenarmee sind folgende:

- Der Aufbau der Frauenarmee stellt die Grundlage dafür dar, dass sich Frauen mit ihrer eigenen (Geschlechts-) Identität von neuem erschaffen können.
- Die Frauenarmee ist die füh-

rende Kraft der gesellschaftlichen Veränderung.

- Sie ist ein Mittel dafür, die zwar vorhandene, aber unterdrückte, bzw. zur Fortführung des Herrschaftssystems und seines Profits benutzte, Energie der Frauen für den Aufbau eines freien Lebens zu kanalisieren.
- Die Frauenarmee spielt eine fundamentale Rolle im Kampf um die Verwirklichung des Sozialismus und der Geschlechterbefreiung in der Organisation.
- Die Frauenarmee ist die Organisation, um die Quelle der Ungerechtigkeit zu beseitigen und dadurch die Freiheit zu erreichen.
- Die Frauenarmee ist die Garantie für die Verwirklichung des Projektes für ein freies Leben und des Projektes für einen freien Menschen, die die fundamentalen Ziele unserer Partei darstellen.

Die Frauenarmee ist also dafür da, dass Frauen sich selbst als Geschlecht anerkennen, ihr Selbstvertrauen gewinnen, sich von den Einflüssen des Systems befreien, in der Partei an den Werten von Gleichheit und Freiheit festhalten, für beide Geschlechter Kriterien der Zurückweisung und der Anerkennung entwickeln und um das rückschrittliche gesellschaftliche Beziehungsniveau in unseren Reihen zu überwinden. Um sich aber aus der Abhängigkeit des Systems zu lösen, ist es notwendig, starke Anstrengungen zu zeigen. Im Vordergrund der YJA-Star ist somit nicht nur der bewaffnete Kampf, sondern eine tiefere Bedeutung: Gegen die Armeen, die immer als Armeen der Männer assoziiert werden, haben Frauen mit ihren eigenen Mühen eine alternative Organisationsform auf die Beine gestellt. Mit der Vereinigung der Frauen wird nicht nur ein Strich in die Rechnung des Patriarchats, welches seit tausenden von Jahren versucht Frauen gegeneinander auszuspielen, gemacht. Gleichzeitig ist sie am aktiven Umbau

der sexistischen Mentalität der Gesellschaft beteiligt. In der YJA Star richtet sich der größte Kampf einer Frau nicht gegen den Mann, sondern gegen die Angewohnheiten der Frau, die sie dem System entnommen hat. Schließlich werden wir Frauen, vor allem wir jungen Frauen, am stärksten von dem herrschenden System unterdrückt und ausgebeutet. Um uns befreien zu können, müssen wir all die verankerten Faktoren des Systems ablegen und uns von ihnen entfernen. Und dies erfordert sehr viel Arbeit.

Die junge Frau - Charakter der Rebellion

Die Identität der jungen Frau ist eine Identität, welche zwei Identitäten in sich trägt, nämlich einmal die Identität der Jugend und einmal die Identität der Frau. Die Frau hat schöpferische, kreative und wegweisenden Seiten. Die Jugend ist dynamisch, immer auf der Suche nach Neuem und offen für Veränderungen. Die junge Frau vereint diese beiden Identitäten miteinander,



trägt also starke Eigenschaften in sich. Diese Eigenschaften sind zugleich auch Eigenschaften, die die Revolution vorbringen. Aus diesem Grund versucht das System am meisten, die jungen Frauen unter seine Kontrolle zu bekommen. Die führenden Mächte des Patriarchat sind sich bewusst, dass man mit der Kontrolle der jungen Frauen, also der treibenden Kraft der Revolution, die Gesellschaft viel leichter versklaven kann. Die Manipulation im System hat die jungen Frauen jedoch an solch einen Punkt gebracht, dass der Synthese dieser zwei Identitäten keine Beachtung geschenkt wird. Gerade junge Frauen hinterfragen sich selbst und ihre Rolle für die Gesellschaft nicht mehr. Vielmehr kann man von einer «Gewohnheit» des eigenen Seins sprechen. Damit wird auch der Weg für einen Ausbruch, für die Rebellion gegen den Staat, verschlossen. Deshalb müssen insbesondere die jungen Frauen den stärksten Kampf gegen das System führen. So wie es Rêber APO sagt: „Die

unglaubliche Energie, eine Frau und jung gleichzeitig zu sein, hat eine große Kraft der Kreativität, und diese Macht hat sich in eine Organisation verwandelt, die leicht zu Revolutionen führen kann. Was in Kurdistan seit Jahren passiert, ist das Vermächtnis dieser Tradition. Seit tausenden von Jahren zeigen Frauen ihre Zivilisationskraft, indem sie eine demokratische Nation aufbauen, trotz aller Zwänge des Systems.“

Wir als Frauen dürfen uns diesem patriarchalen System nicht beugen! Keine Frau muss die Sklaverei akzeptieren! Jede Frau kann kämpfen! Und das nicht nur mit der Waffe. Das haben uns die mutigen Guerillakämpferinnen der YJA-Star gezeigt. Das haben uns Frauen wie Şehîd Bêrîtan Hevî, Şehîd Zilan, Şehîd Tîjda Ekecik und Şehîd Avesta

Xabûr gezeigt. Es sind Frauen, die schon im jungen Alter erkannt haben, dass Freiheit im System nicht möglich ist, sondern dass sie stattdessen für die wirkliche Freiheit kämpfen müssen. Sie haben erkannt, dass die Freiheit für einen Menschen genauso wichtig ist, wie die Luft zum Atmen und das hierfür kein Opfer zu groß sein kann.

Die YJA Star ist die Armee des freien Lebens, die von tausenden von freiheitssuchenden Frauen geschaffen wurde. Diese Freiheitsarmee hat einen langen Freiheitsring von Cizîr nach Zagros, von Sûr nach Kobanê, von Silopî nach Kerkûk und von Geve nach Merîwan gebildet. Und dieser Ring wird immer die Freiheit des kurdischen Volkes garantieren.



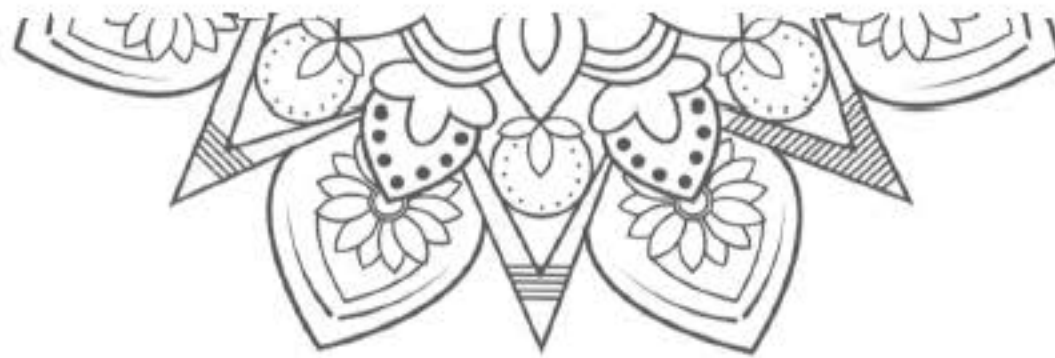
„DER WUNSCH DER FRAU NACH EINER ARMEE IST MIT DER FORDERUNG NACH FREIHEIT VERBUNDEN.“ - RÊBER APO





DIE LETZTEN MATRIARCHATE

Die verdeckte Kraft der Frauen - Teil II



In der ersten Ausgabe unserer zweiteiligen Serie über Gesellschaften, die noch in heutiger Zeit nach matriarchaler¹ Tradition leben, haben wir vom Volk der Mosuo (Na) in China, der Khasi in Indien und dem indianischen Hopi Stamm in Nordamerika berichtet. Der Grad der matriarchalen Strukturen variiert je nach Gesellschaft. Während die Na als das noch letzte echte Matriarchat bezeichnet wird, lassen sich andere mütteralterliche Gemeinschaften auf ihre matrilineare² Erbschaftsfolge und bestimmten Positionen, die von den Frauen bekleidet werden, beschränken. So wie die meisten der indigenen Populationen in Nordamerika, die zwar meist matriarchal geprägt sind, sich jedoch in ihren Ausprägungen zum Teil sehr stark unterscheiden.

Die Apachen

Viele der ca 100 000 in Nordamerika lebenden Apachen leben noch nach alter matriarcha-

ler Tradition. Im Zentrum einer jeden Großfamilie oder Clans steht üblicherweise eine Matriarchin. Jeder Haushalt besteht aus mindestens drei Generationen: Die Grosseltern, unverheiratete Kinder, verheiratete

chen frisch verheiratete Männer nach matrilocaler³ Tradition bei den Schwiegereltern ein und kümmern sich um die Eltern der Gattin. Direkter Kontakt mit der Schwiegermutter ist ihm jedoch untersagt. Möchte er ihr etwas

mitteilen, muss das durch eine dritte Person übermittelt

werden. Bei einigen Apachen Clans herrscht patrilineare⁴ Erbschaft. Eine Person kann entweder nur mütterlicher oder väterlicher Abstammung sein und kann niemals zu beiden Seiten der Familie gleichzeitig gehören. Die einzige

Ausnahme bildet der Clan der Chiricahua Apachen, die nach bilateraler Manier die Angehörigen der mütterlichen und väterlichen Linie gleichwohl

behandelt. Obwohl alle Apachen Clans eine Vielzahl an Geschlechterrollen pflegen, haben Männer ebenso wie Frauen ohne Unterschied dieselben Fähigkeiten zu erlernen. So werden alle Kinder schon früh in Fertigkeiten



Apachin

Töchter, deren Ehemänner und Kinder. Der Stammbaum und der Spross werden der mütterlichen Linie zugeordnet. Häufig ziehen beim Stamm der Apa-

wie dem Kochen, der Verfolgung von Spuren, der Herstellung von Leder, dem Nähen, dem Reiten und der Waffenkunst unterrichtet.

So wie die Apachen, leben auch die Stämme der Irokesen (Eigenbezeichnung Haudenosaunee) nach matriarchaler und matrilinearere Sitte. Beim Stamm der Haudenosaunee gibt es jedoch eine Besonderheit. Männliche Häuptlinge, die hauptsächlich diplomatischen Aufgaben nachgehen, unterstehen direkt der großen Stammutter. Diese ist befugt sämtliche Entscheidungen die von den Häuptlingen gefällt werden nach eigenem Gedenken zu blockieren.

Juchitán, Mexiko

In Mexiko, einem Land in dem der Machismus und das stark propagierte Überlegenheitsgefühl des Latino Mannes ausgeprägt ist, befindet sich tatsächlich noch eine matriarchale Enklave. Die Stadt Juchitán ist ein regionales Handelszentrum. Familiäre Finanzen werden allein von den Frauen verwaltet. Wirtschaften per se ist hier eine Frauendomäne. Mit dem Ertrag aus der Fischerei, dem Ackerbau und der Viehzucht, allesamt den Männern vorbehaltenen Arbeiten, schließen die juchiteken Frauen am lokalen Markt aber auch landesweit Geschäfte ab. Die Preise variieren je nach Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden. Somit wird der Wohlstand gleichmäßig untereinander aufgeteilt. Jedes weibliche Mitglied der Juchiteken versteht sich als Geschäftsfrau. Schon von klein auf

werden Mädchen in der Kunst des Handels geübt.

Diese etwas strenge geschlechterbasierende Rollenverteilung im Berufswesen bewahrt die Frauen vor feindlicher Übernahme. Ihre Position als Händlerin und Geschäftsfrau kann nicht angefochten werden. Die gesamte Wirtschaft der Stadt Juchitán befindet sich in fester Frauenhand. Die soziale Gerechtigkeit für die die Frauen sorgen und ihr ausgeprägter Sinn für Handel, machen insbesondere die Männer starke



juchiteken Frauen

Befürworter dieser Gesellschaftsordnung. Wie in allen matriarchalen Systemen geht es auch den Menschen in Juchitán sehr gut. Es wurde sogar festgestellt, dass die Kinder in Juchitán wohlgenährter sind als Kinder in den USA.

Minangkabau, Indonesien

Die Minangkabau bilden wohl mit vier Millionen Menschen die größte matrilineare Gesellschaft

weltweit. Hier gehen die Frauen in wirtschaftlichen und sozialen Bereichen gestärkt hervor. Sämtliches Eigentum, Nachnamen und Titel laufen über die mütterliche Erbschaftslinie ab. Auch die Wirtschaft ist eine Frauendomäne. Mütter werden als bedeutendste Personen in der Gesellschaft wahrgenommen.

Männer sind mit der Politik und spirituellen Aufgaben befugt. Wie beim Volk der Na in China, ziehen auch die Minangkabau Männer nach der Hochzeit in das Haus der Frau ein.

Während die Klan Häuptlinge nur männlichen Geschlechts sind, sind es die Frauen die die Häuptlinge auswählen. Auch sind die Frauen befugt einen der Häuptlinge seines Amtes zu beheben, sollten sie mit seiner Arbeit nicht zufrieden sein. Die Minangkabau legen sehr großen Wert darauf, dass sämtliche Entscheidungen auf Einigkeit zwischen Mann und Frau basieren.

Die Linie der Mutter leistet Widerstand

Kurzum, es existieren zwar kaum noch pure Matriarchate, dafür aber eine Handvoll matrilineare Gesellschaften. In Ghana zum Beispiel, befindet sich eine Völkergemeinschaft mit dem Namen Akan, die zahlreiche ethnische Gruppen umfasst. Alle von ihnen leben in Matrilineaten. Die Erbschaftsfolge geschieht mütterlicherseits, dennoch haben die Männer in der Gesellschaft die Führungspositionen inne. Allerdings wird von den Männern erwartet nicht nur für die eigene Familie zu sorgen, sondern auch

den verwandten mütterlicherseits.

Eigentlich ist es relativ vielen kleineren Völkern Afrikas gelungen ihre mütterliche Traditionen, trotz der enormen Vernichtungs- und Versklavungspolitik der Kolonialmächte zu bewahren. So wie das Volk der Lupa, der Bemba, der Bisa, der Lamba, Lele, Kaonde, Ila, Tonga und viele mehr in Zambia, die Ashanti in Ghana, die Bantu in Zentralafrika, die Bidjogo in Westafrika, die Tuareg und Kabylei im Sudan, die Yombe und Songo im Kongo oder die Völker Nyanja, Yao und Cewa in Malawi...

Die Bribri in Costa Rica leben ebenfalls nach matrilinearer Tradition. Land kann nur von Frauen geerbt werden. Außerdem sind die Bribri Frauen mit dem Privileg ausgestattet, den Kakao zuzubereiten, der für heilige Rituale zum Einsatz kommt.

Auch das Volk der Garo, im Nordosten Indiens, und die Nagovisi in Neu Guinea, leben in matrilocalen und matrilinearen Gemeinschaften unterschiedlicher Ausprägung.

In Kolumbien leben die Kagaba und die Cuna nach matrilinearer Tradition und matriarchaler Sitte unterschiedlichen Grades, so wie viele der indigenen Völker in Brasilien und Amazonien. Auch in Asien, in Indien und auf den zahlreichen Südseeinseln leben noch Gemeinschaften, die ihre matriachale Traditionen nicht aufgegeben haben. In Europa, wo vorchristliche Traditionen, Identitäten und matriachale

Strukturen sehr gründlich vernichtet wurden, lassen sich noch die Basken, Bretonen oder Balten nennen.

Was sich bei allen diesen altmütterlich geprägten Gesellschaften gleichermaßen beobachten lässt, ist der gleichmäßig verteilte Wohlstand. Obdachlosigkeit existiert nicht, niemand muss Hunger leiden.



Minang Frau

Grund dafür ist, dass in all diesen Fällen die Finanzverwaltung von den Frauen geregelt wird. Wirtschaft ist eine Frauendomäne. Und aufgrund der kommunal ausgerichteten Eigenschaften der Frau, die für das Gemeinwohl eines jeden Mitglieds der Gesellschaft unterschiedslos sorgt und Ungerechtigkeit nicht toleriert, finden auch Konkurrenzdenken, Selbstsucht und jegliche Form von Benachteiligung keinen Nährboden.

Viele dieser matriarchalen Gesellschaften sind jedoch gefährdet. Die patriarchal ausgerichtete kapitalistische Moderne hat sich

bereits in zahlreiche dieser egalitär strukturierten Lebensformen hineingefressen und Spuren hinterlassen.

Während sich jedoch einige dieser matriarchalen und matrilinearen Strukturen im Rückzug befinden, ist inmitten des Herzens des Mittleren Ostens, namentlich in Rojava/Nordsyrien, eine neue isonomische, basisdemokratische und emanzipatorische soziale Ordnung im Begriff die Welt wie wir sie kennen zu verändern: ein auf die Wissenschaft der Frau (Jineolojî) basierendes System, dessen Architekt Rêber APO und seine Ideologie der Freiheit ist, hat seine Wurzeln geschlagen. Der Beginn einer neuen Ära frei von Rassismus-, Geschlechts- und Klassenspezifischen wissenschaftlichen Annäherungen. Einer Ära, in der totale Demokratie und absolute Gleichheit der Geschlechter, aller Religionen und Völker herrscht.



1 Matriarchat: Griechisch mêtêr Mutter, und archê Anfang, Ursprung, Erstes.

2 Matrilinear: lateinisch „in der Linie der Mutter“: Mütterlinie.

3 Matrilokal: Übersiedlung des Mannes mit der Heirat an den Wohnort seiner Frau.

4 Patrilinear: In der Erbfolge der väterlichen Linie folgend; vaterrechtlich.

SEXUAL VIOLENCE STARTS WITH RAPE CULTURE

Last month, the Nobel Peace Prize was awarded to both Denis Mukwege and Nadia Murad, “for their efforts to end the use of sexual violence as a weapon of war and armed conflict”. On the other hand, the 25th of November, which is celebrated as the ‘International Day for the Elimination of Violence against Women’, is fast approaching. It is a moment of solace amidst the appointment of a rapist as the U.S. Supreme Court Judge, the reality of rape statistics worldwide, and the never ending war on female bodies. As it is stated on the website of the United Nations: “violence against women and girls is one of the most widespread, persistent and devastating human rights violations in our world today”. So, in the fight against sexual violence, what can awards and awareness

days like the 25th November really mean? What would it take, for sexual violence to end? Perhaps, we need to reconsider our perspective. We need to look at when and where sexual violence starts. And we need to change our understanding of what sexual violence actually is.

Often, when we talk about rape and other acts of sexual violence, we talk about it as if this final act of violence is what constitutes the crime. But how could our understanding of rape be different, if we understand this act of violence only to be the last step? Differently, the act of rape should be understood as the final act of violence in a whole process of violations, which allows for this last step to take place. Thus, similar to genocide being the final step in a whole process of criminalisation and dehumanisation, rape

is preceded by various levels of (sexual) violations, and surrounded by social norms that allow for this final act to happen. That is to say, sexual violence is part of an existing culture, also called, the rape culture.

Rape culture “is a sociological concept for a setting in which rape is pervasive and normalized due to societal attitudes about gender and sexuality.” The term was coined in the ‘70s to make apparent the ways in which we, as part of this culture, groom the rapists. The grooming process utilises jokes, TV, music, advertisement, legal jargon, laws, everyday use of words and language and imagery. It is a culture in which we normalise men staring at women down the street, or catcalling them, because the public space is considered men’s playground. It is commonly believed that if you,



STOP TELLING
WOMEN
TO SMILE



WOMEN
ARE NOT OUTSIDE FOR
YOUR ENTERTAINMENT



MY NAME IS NOT
BABY

SHORTY, SEXY, SWEETIE, HONEY
PRETTY, BOO, SWEETHEART, MA

as a woman, find yourself out there, you choose to subject yourself to verbal and physical abuse. Or, "it is your own fault", because we have somehow normalised and accepted that women are being considered public property for the men's enjoyment, giving men free reign, instead of shaming them.

It is a culture in which men will claim they respect women, yet remain quiet when the rape culture manifests itself verbally in their fellows; through their jokes, stories, or use of curse words. Men claim that they respect women because of their mothers and sisters, as if our being human is not sufficient. When have you ever encountered a woman who needed a brother or a father to see men as human beings? They claim that they respect women, but they have never wondered or inquired about what women say regarding how they wish to be treated. A culture in which men get fired up about #MenAreTrash and are always quick to throw the #NotAllMen, yet fail to use that energy in actually putting an end to sexual violence. Finally, the rape culture makes us expect women to be grateful for being treated with respect, as if that should not be the standard.

Above examples may seem far away from the actual act of rape. Yet, that would be to miss the connection between a thought process, a socially accepted behaviour, and actions. Again – re-using the comparison with genocide – if we can understand that the dehumanisation of an ethnic or religious group, manifesting itself in daily life, is what creates the possibility for genocide, we should similarly understand that the everyday dehumanisation of

women opens up the way for violence, with rape, and ultimately death, being its final step.

Let us return to the 25th of November, a day that is supposed to remind us of the ubiquitous and pervasive violence against girls and women, with the purpose of eliminating this violence. While creating awareness is certainly of great value, the problem often lies in the fact that this does not necessarily challenge social norms that create this violence. To put it differently, if we want a day like this to be effective, we need to ensure that the rape culture, wherein violence against girls and women manifests itself, is well understood. This goes beyond informing. It requires actively creating a culture in which men call each other out, and speak up when they hear other men using terminology that feeds into the rape culture. It requires a culture in which we understand that any physical touch that invades bodily autonomy or consent is wrong, even if he "did not mean to harass her".

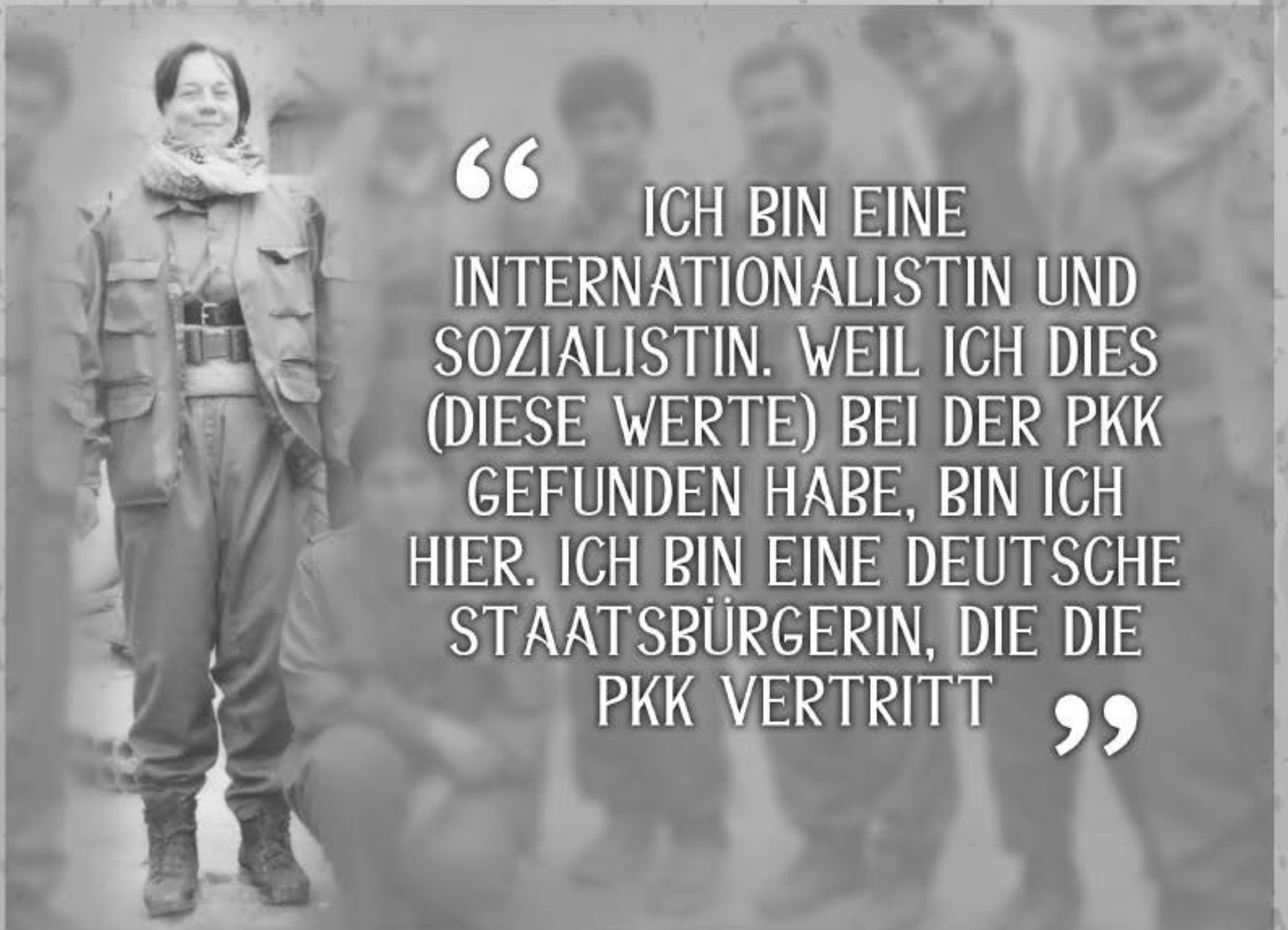
A new culture in which we teach boys that consent is always needed, and teach girls to say no, and never act out of wishing to please the other. It requires holding men responsible and accountable, and realising that one act of violence can destroy a woman's life. So, why are we apprehensive about destroying a rapist's career?

The fact that this year's Nobel Peace Prize was awarded to two individuals who are committing their lives to end the use of sexual violence as a weapon of war and armed conflict should be applauded. For Kurds, Nadia Murad brings to the minds a

well-known and fresh story. As a Ezidi woman, she was captured by ISIS in 2014 and was a victim of those very same war crimes herself. On the other hand, it is this individualisation of a struggle that plays into the same problem: failing to understand these crimes as part of a larger culture, a system, created and upheld by these very same institutions. More so, the individ-



ualisation makes us blind to the necessity of a collective response and to the ways in which all of us not only can, but also have to contribute to the fight against sexual violence. Finally, if we continue to see sexual violence against women only through the lens of such utmost, horrific and atrocious acts, we will fail to change the very culture in which such behaviour starts and sprouts. This lens disconnects us from the everyday violence that is part of the same culture. A culture that, in the end, is able to groom men into committing such horrendous crimes. ❖



“ ICH BIN EINE
INTERNATIONALISTIN UND
SOZIALISTIN. WEIL ICH DIES
(DIESE WERTE) BEI DER PKK
GEFUNDEN HABE, BIN ICH
HIER. ICH BIN EINE DEUTSCHE
STAATSBÜRGERIN, DIE DIE
PKK VERTRITT ”

DIE SUCHE NACH DEM REVOLUTIONÄREN PROZESS

Dieser Text ist Hevala Ronahî, Andrea Wolf, gewidmet. Heval Ronahî, eine Frau, die für ihre Werte und die Revolution lebte, war die erste deutsche Genossin, die in den Reihen der PKK gefallen ist. Heute ist sie für die gesamte kurdische Bewegung und ihren SympathisantInnen ein Inbegriff von Internationalismus.

Sie ist eine Inspiration für jede junge Frau, die auf der Suche ist. Auf der Suche nach einem anderen, freien Leben, einem anderen System. Auf der Suche nach revolutionären Prozessen.

Sie wurde am 15. Januar 1965 als Andrea Wolf in München geboren. Bereits mit 16 Jahren hat sie erkannt, dass etwas in diesem System nicht stimmt. Deshalb hat sie sich gemeinsam mit ihrem Zwillingenbruder der Bewegung „Freizeit 81“ angeschlossen, welche viele Aktionen in München durchgeführt hat. Wegen dieser Aktionen saß Şehîd Andrea auch zum ersten Mal im Knast Aichach. Doch auch dies konnte sie nicht davon abhalten widerständig zu bleiben und sie zettelte gemeinsam mit anderen InsassInnen einen kleinen Aufstand für bessere Haftbedingungen an.

Im November 1984 starb ihr Zwillingenbruder Tom bei einem Sturz aus dem Fenster, was Şehîd Andrea Zeit ihres Lebens einen tiefen Schmerz spüren ließ. Trotzdem schöpfte sie neue Kraft und steckte ihre Energie in Solidaritätsaktionen mit politischen Gefangenen, aber auch in Demonstrationen und den Kampf gegen die Wiederaufbereitungsanlage (WAA) Wackersdorf. Es ist beeindruckend, dass Şehîd Andrea trotz des Schicksalsschlages ihre Arbeiten weiterführte, diese eher noch intensivierete und dazu nutzte, vor allem auch Diskussionen mit anderen autonomen Gruppen zu führen, wie beim Anti-WAA Sommercamp.

Im Jahr 1986 zog Şehîd Andrea nach Frankfurt am Main um. In dieser Zeit begann sie sich mit anderen Frauen zu organisieren, woraus eine Hausbesetzung in

Frankfurt Bockenheim im Juni 1987 resultierte. Der Fokus war nun: „Ohne Revolution keine Frauenbefreiung, ohne Frauenbefreiung keine Revolution!“. Eine besondere Herzensangelegenheit war für sie die Solidaritätsaktionen für politisch Inhaftierte. So organisierte sie auch in diesem Zeitraum Aktionen zur Unterstützung des Hungerstreiks weiblicher Inhaftierter in Berlin Plötzensee. Außerdem war sie im



Startbahnwiderstand aktiv und beteiligte sich an einer Solidaritätsaktion für die ArbeiterInnen aus Südkorea des Konzerns ADLER.

Şehîd Andreas stetige Entwicklung und Veränderung durch Diskussionen, aber auch theoretische Bildung, zeigen sich auch in ihrer Praxis. Sie erkennt in dieser Phase die Wichtigkeit des Frauenbefreiungskampfes, als auch

der internationalen Solidarität. Allerdings führt ihre Solidarität mit den Gefangenen der RAF und des anti-imperialistischen Widerstands auch zu Streit mit anderen aus ihrer Gruppe. Die dann die Frage stellten: „Willst du Front oder Frauenbefreiung?“, was Şehîd Andrea mit ihrem Verständnis nur mit „beides“ beantworten konnte. Es folgten Trennungen und Freundschaftsabbrüche.

Als neue Form der Organisation war sie nun Teil der Gruppe „Kein Friede“, welche zB solidarisch waren mit den Hungerstreikenden der Action Directe.

Ihre politische Entwicklung erfolgte hin zu einem Verständnis, dass wenn wir in Deutschland international solidarisch sein wollen, den Widerstand hier aufbauen müssen. Ihre Weiterentwicklung zeigte sich auch in einem Redebeitrag in dem sie über die starke Kriminalisierung von politischen AktivistInnen durch den §129a spricht. Außerdem gründet sie nach einer Reise im Jahr 1993 nach EL Salvador die Initiative „Libertad“ mit, diese beschäftigt sich mit Menschenrechten und setzt sich gegen politische Inhaftierung ein. Şehîd Andrea versuchte in El Salvador zuvor geknüpfte Kontakte zu vertiefen und gemeinsame Perspektiven aufzubauen, was jedoch misslang.

Ende des Jahres fand in Bad Kleinen die Polizeitaktion statt, in der Wolfgang Grams erschossen und Birgit Hogefeld, beide Mitglieder der RAF, verhaftet werden. Dies ist nur möglich durch den Verfassungsschutzagenten Klaus Steinmetz, zu dem auch Şehîd Andrea enge

Kontakte hatte. Er bringt sie auf die Agenda des Verfassungsschutzes. Ihr soll ein Verfahren wegen des §129a angehängt werden und Şehîd Andrea entscheidet sich unterzutauchen.

Der Verrat stieß Şehîd Andrea in eine tiefe Sinnkrise. Sie trennte sich von ihrer politischen Gruppe.

Şehîd Andrea beschreibt diese Phase wieder als eine Zeit der Suche und des Infragestellens des eigenen Kampfes. Der Streit in ihrer Gruppe und das Misstrauen untereinander setzte ihr schwer zu.

Zuvor hatte sie immer wieder Kontakt zu GenossInnen gehabt, welche sich auf ihre Reise nach Kurdistan vorbereitet hatten. Ihre Suche nach Gleichgesinnten und einem neuen Aufbauprozess ließen sie 1996 Teil der Freiheitsbewegung PKK werden. Sie wählte den Namen „Ronahî“, was Licht bedeutet, als Kampfnamen. Sie schloss sich im Frühjahr 1997 der Guerilla an und war hier Teil der YAJK (Verband Freier Frauen Kurdistans).

Am 23. Oktober 1998 wurde Şehîd Ronahî bei einem Gefecht in Wan, im Distrikt Şax (Çatak), mit der türkischen Armee gefangen genommen. Nach persönlichen Berichten von anderen GenossInnen wurde sie in Gefangenschaft hingerichtet. Nach der Hinrichtung wurde ihr Körper durch die türkischen Soldaten verstümmelt, misshandelt und danach in einem Massengrab verscharrt. Laut Angaben des IHD (Menschenrechtsverein Türkei) wurde in einer gesprengten Höhle nahe des Dorfes Andığın (Landkreis Şax) die Leichname von Şehîd Ronahî und 40

weiteren PKK- KämpferInnen gefunden.

Leben für Freiheit

Es ist wichtig ihr Leben zu kennen und zu verstehen, denn nur dann verstehen wir, welche Bedeutung Şehîd Ronahîs Leben auch für unsere aktuellen Kämpfe hat. Şehîd Ronahî hat früh ein internationalistisches Verständnis entwickelt, so schrieb sie: „Die Gemeinsamkeit im Kampf, um in einem kollektiven politischen Prozess Mensch zu werden und



eine Kontinuität zu entwickeln im Anpacken einer revolutionären Bewegung hier, ist das was sich langfristig gegen ihre Projekte [des Staates] durchsetzen wird – Solidarität mit dem Volk in Nicaragua heißt für uns hier den Widerstand aufbauen.“

Außerdem ist sichtbar, dass Şehîd Ronahî ihre politische Praxis immer wieder den aktuellen Gegebenheiten und ihrer neuen theoretischen Impulsen anpasste. So entwickelt sie sich von der Synthese aus Kunst, Punkt

und Politik hin zu einer Guerilla- Kämpferin der Frauenbefreiung in Kurdistan. Sehr oft in ihrem Leben war sie mit Verrat konfrontiert und musste schwere Schläge einstecken, doch ihr Bewusstsein für den Kampf war so entwickelt, dass sie diesen Kampf und die politische Diskussion so beschreibt: „Für sich selbst und mit anderen zusammen ... ist es so wichtig, weil nur darin Keime einer - wenn auch Mini-Mini- Miniatur Gesellschaft, die nach ganz anderen Werten lebt, wachsen kann, und weil sich nur daraus ein langer Atem schöpfen läßt, der die jetzige Staats- und Gesellschaftsform auflösen kann.“

Immer wieder macht sie die Erfahrung, dass Strukturen an alten Denkmustern scheiterten. Aber anstatt sich davon entmutigen zu lassen, suchte Şehîd Ronahî weiter die Auseinandersetzung und die Verbesserung ihrer Praxis. Damit einher geht das zunehmende Verständnis für die Wichtigkeit des internationalen Kampfes, ob in Mittel und Lateinamerika oder in Kurdistan. Şehîd Ronahî verstand, dass wenn wir eine andere Welt aufbauen wollen, wir gemeinsam an diesem Ziel arbeiten müssen. Dafür ist es wichtig, dass Widerstandsgruppen gemeinsam diskutieren und eine Perspektive und Praxis entwickeln, „...weg von den ein Punkt Bewegungen, der appellativen Kampagnenpolitik, dem ständigen Reagieren, sondern ein Schritt hin zur Einheit, zur Entwicklung von strategischen Handlungslinien und somit Bildung eigener Ziele des Widerstandes.“

Denn für sie reichte es nicht einen militanten Arm des Wider-



DIE SUCHE NACH DEM REVOLUTIONÄREN PROZESS ENDET NICHT, WIE ER AUCH FÜR ŞEHÎD RONAHÎ NICHT GEENDET HAT. IHR WUNSCH NACH DEM AUFENTHALT IN KURDISTAN EINE NEUE WIDERSTANDSGESCHICHTE IN DEUTSCHLAND ZU SCHREIBEN, HAT WEITERGELEBT.

standes zu haben, wenn dieser von der politischen Zielsetzung sehr schwach war. Praxis und Theorie sollten Hand in Hand gehen.

In der kurdischen Bewegung fand Şehîd Ronahî genau das. Die Verbindung von Theorie und Praxis. Vor allem eine Praxis, die sich immer weiterentwickelt mit dem Bewusstsein, dass wir als politische AktivistInnen eine revolutionäre Persönlichkeit entwickeln müssen. Dies ist ein ständiger Prozess, die politische Praxis muss in ständiger Diskussion weiterentwickelt werden. Neue Impulse, alternative Wege werden als Bereicherung empfunden und nicht als abweichender Weg von der eigenen „individuellen“ Vorstellung und damit als falsch. Diese politische Diskussionspraxis und Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit, bei gleich-

zeitigem Zusammenhalt und Erkenntnis darüber, dass wir nur gemeinsam diesen Kampf gegen Patriarchat, Kapitalismus und Nationalstaat führen können, machte die Werte der Bewegung für Şehîd Ronahî erstrebenswert.

Denn im Endeffekt ist es egal, wo wir herkommen, was wir glauben oder welcher Ethnie wir uns zugehörig fühlen. Şehîd Ronahîs Leben und ihr Kampf zeigen uns, dass die Mechanismen auf der ganzen Welt die Gleichen sind. Sie hat die Verbindung gezogen zwischen verschiedenen Kämpfen, wie der Revolution in Nicaragua, dem militanten Widerstand in Deutschland, der politischen Gefangenen in El Salvador und schlussendlich auch der Freiheitsbewegung in Kurdistan. Die Praxis muss in jedem Land an die dortigen Umstände angepasst sein, aber der Kampf muss im-

mer mit dem Bewusstsein stattfinden, dass wir nur gemeinsam unser Ziel erreichen können und andere Wege auch neue Impulse bedeuten können. Ein lebenslanger Lernprozess, wie es Şehîd Ronahîs Leben war, bestimmt durch Schicksalsschläge, Trennungen und Enttäuschungen, kann nicht zum Aufgeben führen, sondern sollte uns immer weiter Suchen lassen. Die Suche nach dem revolutionären Prozess endet nicht, wie er auch für Şehîd Ronahî nicht geendet hat. Ihr Wunsch nach dem Aufenthalt in Kurdistan eine neue Widerstandsgeschichte in Deutschland zu schreiben, hat weitergelebt. In Gedenken an ihr Leben und ihren Kampf sollten wir uns ihrem Vermächtnis als würdig erweisen.

**Şehîd Namirin!
Märtyrer sterben nicht! ❖**



Lam Ovette

WE DEFEND

OURSELVES



SEE US



Waffen fliegen &
We defend ourselves

JÎ SERXWEBÛN Û AZADIYÊ RÛMETTIR TIŞTEK NÎNE!



AZIME DEMİRTAŞ

BESEY ANUŞ

Poster from the '80s
for the two martyrs:
Azime Demirtaş &
Besey Anuş

Afişa sala 80'an
ji bo şehîd Azime
Demirtaş & Besey
Anuş

**BIJÎ TÊKOŞÎNA LÎ BERXWEDANA ŞOREŞGER
JÎNÊN KURDÎSTAN!**



**PARTIYA KARKERÊN KURDÎSTAN
(PKK)**

Network Women Weaving the Future



**em xwe diparêzin
nos defendemos**



we defend ourselves

نذافع عن نفسنا

자기가 방어